

Katjes[®] **International**

**GESCHÄFTSBERICHT
FÜR DEN
KONZERNABSCHLUSS 2015**

INHALTSVERZEICHNIS

I. VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	3
Management-Team.....	5
II. KONZERN-LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2015	5
1. Grundlagen des Konzerns.....	5
2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld.....	9
3. Unternehmensspezifische Ereignisse.....	11
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	25
6. Chancen- und Risikobericht.....	26
7. Risikomanagement- und Kontrollsysteme	29
8. Prognosebericht	30
III. KONZERNABSCHLUSS	32
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER.....	33
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER.....	34
KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015.....	35
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS.....	37
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER	38
IV. KONZERN-ANHANG	40
V. BESTÄTIGUNGSVERMERK	96
IMPRESSUM	98

I. VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Investoren und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter,

2015 haben wir unser dynamisches Wachstum weiter beschleunigt. Entsprechend stieg unser Konzernumsatz um rund 44 % auf EUR 210,0 Mio. Damit haben wir unser ambitioniertes Wachstumsziel erreicht, welches für das Berichtsjahr einen Umsatz zwischen EUR 205 Mio. und EUR 215 Mio. vorsah. Der Haupttreiber für den besonders starken Umsatzanstieg war die Akquisition des traditionsreichen Süßwarenherstellers Piasten im Herbst 2014, dessen Umsatz sich 2015 erstmalig vollständig in unseren Resultaten niederschlug. Darüber hinaus entwickelten sich aber auch unsere weiteren Beteiligungen solide und leisteten wesentliche Beiträge zu dem Konzernumsatz.

Die für uns wichtige Steuerungskennzahl des operativen Konzernergebnis (EBITDA), betrug im Geschäftsjahr 2015 EUR 11,0 Mio. nach EUR 38,5 Mio. im Vorjahr. Zur Beurteilung der Entwicklung sind insbesondere zwei Aspekte zu berücksichtigen: Einerseits wurden im Vorjahr hohe positive Einmaleffekte aus der Erstkonsolidierung unserer Beteiligung Piasten im Rahmen der sogenannten Kaufpreisallokation gebucht. Andererseits gab es im Geschäftsjahr 2015 eine nachteilige Entwicklung im Einkauf einiger Rohstoffe. Hier ist insbesondere der Kakaopreis zu nennen, der nach einem deutlichen Anstieg 2015 ein neues 3-Jahres-Hoch erreichte.

Im Mai 2015 konnten wir erfolgreich ein Volumen von EUR 60 Mio. im Rahmen einer zweiten Unternehmensanleihe 2015/2020 am Markt platzieren. Nach Rückführung der ersten Anleihe 2011/2016 mit einem Gesamtvolumen von EUR 45 Mio. werden wir die verbliebenen Mittel unter anderem zur Finanzierung unseres weiteren Wachstums einsetzen. Mit der neuen Anleihe stellen wir unsere Finanzierungsstruktur auf ein solides und auf Langfristigkeit ausgelegtes Fundament. Gleichzeitig konnten wir im Rahmen der Umschuldung die Refinanzierungskosten der Gesellschaft nachhaltig senken.

Seit Ende 2015 profitieren wir als Katjes International von einer unbefristeten Lizenzvereinbarung zwischen unserer Schwestergesellschaft Katjes Fassin GmbH + Co. KG („Katjes Deutschland“) und Procter & Gamble zum Vertrieb von WICK Hustenbonbons. Die Katjes International übernimmt für ihre Schwestergesellschaft den Vertrieb der Hustenbonbons in ausgewählten Märkten – neben ausgewählten Vertriebskanälen in Deutschland unter anderem in Belgien und den Niederlanden. Hierfür nutzen wir vor allem den erstklassigen Marktzugang unserer Tochtergesellschaften zu wichtigen Distributionskanälen wie zum Beispiel deutschen Apotheken oder dem belgischen LEH.

Anfang 2016 haben wir die verbleibenden 50 % der Anteile des Lakritzherstellers Festivaldi B.V. von den bisherigen Mitgesellschaftern erworben und sind damit nun Alleineigentümer von Festivaldi. Das niederländische Unternehmen, welches das nach Menge meistverkaufte Lakritz-Produkt in den

Niederlanden produziert, passt ausgezeichnet zu uns und hat sich seit dem ersten Anteilswerb im Jahr 2010 positiv entwickelt.

Im Jahr 2016 werden wir unsere Strategie unverändert fortsetzen. Im Sinne unserer Anleger planen wir auch in Zukunft weiter über Akquisitionen zu wachsen. Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns das Ziel gesetzt, Umsatzerlöse von insgesamt EUR 220 Mio. bis EUR 230 Mio. Euro zu erreichen. Vor dem Hintergrund einer weiterhin herausfordernden Rohstoffpreissituation für Kakao, rechnen wir mit einer EBITDA-Marge von 7 % bis 8 % im Jahr 2016. Der bisherige Geschäftsverlauf stimmt uns zuversichtlich, diese Ziele zu erreichen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und ihren Einsatz im Jahr 2015 sowie bei Ihnen, verehrte Investoren und Geschäftspartner, für Ihr Vertrauen.

Wir sind fest davon überzeugt, auch im laufenden Geschäftsjahr unsere Strategie erfolgreich fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Bachmüller
Geschäftsführender Gesellschafter

Bastian Fassin
Geschäftsführender Gesellschafter

Management-Team



Bastian Fassin

Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International

Berufliche Stationen

- seit 2004: Geschäftsführender Gesellschafter Katjes Fassin GmbH + Co. KG, Emmerich
- bis 2003: Marketing und Vertrieb, Kraft Foods, Bremen
- bis 2000: Roland Berger Strategy Consultants, München

Tobias Bachmüller

Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International

Berufliche Stationen

- seit 1996: Geschäftsführender Gesellschafter Katjes Fassin GmbH + Co. KG, Emmerich
- bis 1995: General Manager Kraft Foods (Milka), Bremen
- bis 1992: Principal, The Boston Consulting Group, Düsseldorf

Stephan Milde

Mitglied der Geschäftsleitung und CFO der Katjes International

Berufliche Stationen

- seit 2012 für die Katjes International tätig, u.a. für Akquisitionen und Unternehmensbeteiligungen sowie die Unternehmensfinanzierung verantwortlich
- Zuvor bei der Schwestergesellschaft Katjes Deutschland für den Bereich Unternehmensentwicklung zuständig
- Davor mehrere Jahre im Investment Banking bei der Deutschen Bank und der Citigroup

II. KONZERN-LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2015



II. KONZERN-LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2015

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die Katjes International GmbH & Co. KG (nachfolgend auch als „Katjes International“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“ bezeichnet) ist als strategischer Investor tätig. Die Gesellschaft bündelt die strategischen Beteiligungen der Katjes-Gruppe, die hauptsächlich im Zuckerwarenmarkt in Westeuropa tätig sind und über starke und etablierte Marken in ihren Heimatmärkten

verfügen. Die Gesellschaft gehört gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft Katjes Fassin GmbH + Co. KG („Katjes Deutschland“) zur Katjes-Gruppe. Beide Unternehmen sind rechtlich eigenständig.

Der vorliegende Konzernabschluss bezieht sich ausschließlich auf die Katjes International und ihre Beteiligungsgesellschaften.

1.2 Strategie und Ziele

Katjes International verfolgt das Ziel, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum ihre Marktposition, mit Fokus auf Zuckerwaren in Westeuropa, weiter auszubauen.

Die Gesellschaft verfolgt einen langfristigen „Buy-and-Hold“-Ansatz. Entsprechend bleiben die Beteiligungen nach der Übernahme rechtlich und organisatorisch selbständig. Katjes International zielt darauf ab, die Geschäftsführung der übernommenen Beteiligung auch nach der Akquisition im Amt zu belassen. Dieser Ansatz, auf lokales Management zu setzen, stellt sicher, dass die Expertise und das Verständnis für die individuellen lokalen Marktbedingungen auch nach der Übernahme erhalten bleiben.

Die Gesellschaft prüft fortlaufend geeignete Akquisitionsobjekte, die sowohl vom Produktbereich, von der Marktstellung als auch vom Produktionsverfahren her zum Unternehmen passen. Dabei greift das Management von Katjes International auf weitreichende Erfahrungen in der Akquisition und Integration von Marken und Unternehmen innerhalb der Katjes-Gruppe zurück. Gleichzeitig werden folgende Synergieeffekte genutzt:

Einkaufssynergien: Die operativen Einheiten der Katjes-Gruppe sind im westeuropäischen Zuckerwarenmarkt aktiv. Regionale Nähe und weitgehend identische Rohstoffe ermöglichen es der Gesellschaft, im Einkauf Synergieeffekte zu nutzen.

Operatives Know-how: Als strategischer Investor mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Zuckerwarenproduktion kann das Management Know-how in die Gesellschaften übertragen.

den Vertrieb der verschiedenen Produkte der Gruppe. Darüber hinaus können langfristig Synergien in der jeweiligen Entwicklung und Vermarktung von Produkten erzielt werden.

Cross Selling: Die guten Marktpositionen und langjährigen Kundenbeziehungen unterstützen

1.3 Organisation

Zum 31. Dezember 2015 hielt die Katjes International über verschiedene Zwischenholdings Anteile an den fünf Gesellschaften Lutti Frankreich, Continental

Sweets Belgium, den deutschen Gesellschaften Piasten und Dallmann sowie Festivaldi B.V. in den Niederlanden.

Organisation (verkürzte Darstellung)



Lutti S.A.S., Frankreich

Marke; Marktposition	Lutti; Nummer 2 Marke in Frankreich
Märkte	Frankreich und Exportmärkte (u.a. Deutschland, Skandinavien, Großbritannien)
Sortiment	Fruchtgummi, Bonbons, Kaugummi und Schokolade
Produktbeispiele	Arlequin, Bublizz, Scoubidou, Koala etc.
Firmensitz/Produktion	Bondues, Frankreich
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes France GmbH, die Heel Veel Snoepjes B.V. und die Lutti Holdings S.A.S.
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Continental Sweets Belgium N.V., Belgien

Marke; Marktposition	CSB; Nummer 1 Marke in Belgien sowie Vertrieb verschiedener weiterer Marken
Märkte	Belgien und Luxemburg
Sortiment	Fokus auf Vertrieb von Süßwaren, insbesondere Zuckerwaren
Produktbeispiele	Dracula Tanden, Surfizz, Bubblizz, Long Fizz, Sportlife, King etc.
Firmensitz/Produktion	Lier, Belgien
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes France GmbH und die Lutti S.A.
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Piasten GmbH, Deutschland

Marke; Marktposition	Piasten; größter Hersteller von Dragees und Schokolinsen in Deutschland
Märkte	Deutschland und Exportmärkte (über 50 Länder weltweit)
Sortiment	Dragees, Bonbons, Pralinen, Tafelschokolade
Produktbeispiele	Big Ben, Schokolinsen etc.
Firmensitz/Produktion	Forchheim, Deutschland
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes 21 GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Deutschland

Marke; Marktposition	Dallmann's Salbei Bonbons; Nummer 1 in deutschen Apotheken (nach Anzahl verkaufter Packungen)
Märkte	Deutschland
Sortiment	Hals- und Hustenbonbons
Produktbeispiele	Dallmann's Salbeibonbons, Isländisch Moos etc.
Firmensitz/Produktion	Hofheim am Taunus, Deutschland
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Candy Pharma GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Festivaldi B.V., Niederlande

Marke; Marktposition	Harlekijntjes, Festivaldi; nach Menge meistverkauftes Lakritzprodukt in den Niederlanden
Märkte	Niederlande und Exportmärkte (u.a. Finnland, Schweden, Deutschland)
Sortiment	Lakritz und Fruchtgummi
Produktbeispiele	Harlekijntjes Zachte / Zoete Drop etc.
Firmensitz/Produktion	Nijkerk, Niederlande
Beteiligung	50 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes Nederland GmbH
Konsolidierung	At Equity

1.4 Marktpositionen

In Frankreich konnte die Gesellschaft im Jahr 2015 ihren Marktanteil leicht ausbauen und verfügte mit der Beteiligung Lutti über die Nr. 2 Marke hinter dem Marktführer Haribo. Gleiches galt für den Markt in Belgien. Hier verteidigte Lutti seine führende Position im Geschäftsjahr 2015 erneut. Zum Beteiligungsportfolio von Katjes International in Deutschland zählt seit September 2014 der größte deutsche Hersteller von Dragees, Piasten. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft mit Dallmann's Salbeibonbons über die Nummer 1 in deutschen Apotheken, gemessen an der Anzahl der verkauften

Packungen. Während des Berichtszeitraums hielt Katjes International 50 % an dem niederländischen Unternehmen Festivaldi. Mit der Marke Harlekijntjes produziert die Tochtergesellschaft das nach Menge meistverkaufte Lakritz-Produkt in den Niederlanden.

Da die Märkte in den einzelnen Ländern in der Regel stark fragmentiert sind, gibt es praktisch keine Zuckerwarenhersteller, die europaweit über eine marktbeherrschende Stellung verfügen.

1.5 Forschung und Entwicklung

Auf Ebene der Obergesellschaft der Katjes International Gruppe beschäftigt sich die Geschäftsleitung mit Prozess-, Innovations- und Zukunftsthemen.

Darüber hinaus verfügen die Tochtergesellschaften der Katjes International über eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die bei Bedarf durch die Entwicklungsabteilung der Gruppe unterstützt werden. Dabei werden

sowohl neue Produkte entwickelt als auch bestehende Produkte und ihre Verpackungen verändert, verbessert und weiterentwickelt. Die Unternehmensgruppe verfügt über eine gut gefüllte Pipeline an neuen Produkten beziehungsweise Produktideen. Darüber hinaus werden Produkte in Bezug auf die Vereinheitlichung eingesetzter Rohstoffe weiter optimiert, um die Einkaufsbedingungen der Katjes Gruppe zu verbessern.

1.6 Grundsätze des Steuerungssystems

Katjes International verfügt über ein internes Steuerungs- und Kontrollsystem, in dem die strategische Planung und eine wertorientierte Geschäftsentwicklung miteinander kombiniert werden. Unsere wichtigsten Leistungskennziffern sind finanzieller Natur und umfassen die

Umsatzerlöse als Indikator für Unternehmenswachstum und die EBITDA Marge als wesentlichen Indikator für die Profitabilität. Das Konzernsteuerungssystem wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wesentlichen Märkte, in denen die Katjes International mit ihren Beteiligungen 2015 aktiv war, sind Frankreich, Deutschland, Belgien und die Niederlande. Der für die Gesellschaft wesentliche Absatzmarkt für Zuckerwaren zeichnet sich grundsätzlich durch eine niedrige Zyklizität und eine hohe Resilienz aus. Dies war auch 2015 zu beobachten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der für Katjes International relevanten Eurozone zeigte sich freundlicher als noch 2014: Insgesamt wuchs die Wirtschaft gemessen am BIP mit einer Steigerungsrate von 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr (2014: 0,9 %).

2.2 Zuckerwarenmarkt

Das Marktvolumen des deutschen Zuckerwarenmarkts gemessen in Euro hat sich im Jahr 2015 leicht erhöht. Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung waren rohstoffbedingte Preissteigerungen. Demgegenüber blieben die abgesetzten Mengen verglichen mit dem Vorjahr weitgehend stabil. Das Schokoladenwarengeschäft war 2015 insbesondere von höheren Kosten für Rohmaterialien wie Kakaobutter, Mandeln oder Haselnüsse geprägt. Der Preisanstieg ist vornehmlich auf Spekulationen sowie Ernteaufschläge zurückzuführen.

Der französische Zuckerwarenmarkt profitierte auch im Jahr 2015 von Aktions- und

Die deutsche Volkswirtschaft steigerte ihre Leistung um 1,7 % (2014: 1,5 %). Frankreich als zweitgrößte Volkswirtschaft der Eurozone entwickelte sich mit einer Wachstumsrate von 1,2 % (2014: 0,4 %). In Belgien stieg die Wirtschaftsleistung in der Berichtsperiode um 1,3 % (2014: 1,0 %). Die Niederländer erreichten einen überdurchschnittlichen Zuwachs von 1,8 %, nach einem verhaltenen Vorjahresergebnis (2014: 0,7 %).

Erholungstendenzen sind auch in anderen Ländern der Eurozone sichtbar: So wuchs die spanische Wirtschaft um 3,1 % (2014: 1,4 %) und in Italien ließen sich Wachstumsimpulse von 0,8 % ausmachen, nachdem die Wirtschaft im Vorjahr noch geschrumpft war (2014: -0,4 %).

Saisonverkäufen. Die zahlreichen Sonderangebote beflügelten den Mengenabsatz, und wirkten sich insgesamt auch leicht positiv auf das Marktvolumen in Euro aus. Besonders stark wuchs der Absatz von Kaubonbons und Fruchtgummis, der im Vergleich zu 2014 um 2,6 % zulegte. Andere Segmente des französischen Zuckerwarenmarktes entwickelten sich dagegen rückläufig. Insgesamt konnte Lutti seinen Marktanteil leicht ausbauen.

Der Belgische Zuckerwarenmarkt stagnierte in 2015: Trotz zahlreicher Produktinnovationen blieb der Absatz auf dem Vorjahresniveau, der Verkaufswert der Waren stieg leicht um 1 %.

In den Niederlanden war im Jahr 2015 ein moderater Anstieg des Marktvolumens bei einem leichten Absatzrückgang zu beobachten. Diese

Entwicklung ist vornehmlich auf einen kontinuierlichen Anstieg der Durchschnittspreise für Zuckerwaren zurückzuführen.

	Absatzvolumen		Marktvolumen	
	in '000t		in Mio. €	
	2015	2014	2015	2014
Deutschland	396,6	397,1	2.682,1	2.664,2
Frankreich	115,2	113,6	1.078,7	1.066,7
Niederlande	79,4	79,5	616,0	612,2
Belgien	28,6	28,6	291,8	288,7

Quelle: Euromonitor International

Im Geschäftsjahr 2015 rückten Themen wie nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen, schonende Herstellungsverfahren, bewusste Ernährung oder Lebensmittelunverträglichkeiten weiter in den Fokus der Öffentlichkeit. Sie werden zunehmend zum Erfolgsfaktor im Wettbewerb um den Konsumenten. Diese Trends wirkten sich auch im deutschen Markt für Zuckerwaren aus. Produkte, die ohne tierische Gelatine, Glucose, Fructose oder den Einsatz von Kristallzucker auskommen, werden von den Verbrauchern zunehmend nachgefragt. Gleiches gilt für den Einsatz von natürlichen

Süßungsmitteln. Eine Entwicklung, die auch in anderen europäischen Ländern wie den Niederlanden zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zudem legen Konsumenten weiterhin Wert auf Vielfalt und Abwechslungsreichtum des Produktangebots, wie z. B. unterschiedliche Geschmacksrichtungen, Inhaltsstoffe und Konsistenzen. Ungebrochen ist der Trend zu säuerlich prickelnden Produkten, ein Segment, in dem insbesondere Lutti hervorragend positioniert ist. So konnten die Neuheiten der Produktfamilie „FIZZ“, die im Jahr 2014 eingeführt wurden, positiv zur Umsatzentwicklung beitragen.

3. Unternehmensspezifische Ereignisse

3.1 Katjes International

Im Mai 2015 wurde eine zweite Unternehmensanleihe 2015/2020 (WKN: A161F9; ISIN: DE000A161F97) mit einer regulären Laufzeit bis 2020 emittiert. Sie verfügt über ein Volumen von insgesamt EUR 60 Mio. bei einem jährlichen Zinssatz von 5,5 %. Der Ausgabekurs der neuen Anleihe lag bei 100 %. Aufgrund der hohen Nachfrage konnte die Zeichnungsfrist vorzeitig beendet und das prospektierte Kapital vollständig platziert werden. Die Unternehmensanleihe notiert an der Wertpapierbörse Frankfurt im Entry Standard für Unternehmensanleihen.

Ende Mai 2015 kündigte Katjes International seine erste Anleihe 2011/2016 (WKN: A1KRBM; ISIN: DE000A1KRBM2) vorzeitig zum 20. Juli 2015. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch die Rückzahlung der EUR 45 Mio. aus Teilen des Emissionserlöses der zweiten Unternehmensanleihe 2015/2020.

Den verbleibenden Nettoemissionserlös der zweiten Anleihe 2015/2020 beabsichtigt Katjes International unter anderem zur Realisierung weiterer Akquisitionsvorhaben zu verwenden. Dabei wird die Gesellschaft ihre bewährte Wachstumsstrategie fortsetzen und sich primär auf etablierte Teilnehmer des west-europäischen Süßwarenmarkts konzentrieren.



3.2 Lutti Frankreich

Der französische Spezialist für Zuckerwaren Lutti war auch im Jahr 2015 eine der größten Beteiligungen von Katjes International. Das Unternehmen mit Hauptsitz im französischen Bondues baute im Berichtszeitraum sein Angebotsportfolio kontinuierlich durch weitere innovative Produkte aus. Neben der Erweiterung der beliebten „FIZZ“-Produktfamilien ist hier insbesondere die erfolgreiche Markteinführung des „Bubblizz Bomb“-Bonbons zu nennen. Die blaue und rosafarbene Süßigkeit ist mit zusätzlichem Säurepulver gefüllt, was zu einem einmaligen Geschmackserlebnis führt. Das Bonbon wird im Lutti-Werk in Bondues hergestellt.



Die Einführung von „Bubblizz Bomb“ wurde unter anderem von einer Sommer-Promotionskampagne begleitet, die an 13 Stationen an den Mittelmeerstränden in Südfrankreich stattfand.



Im Februar stellte Lutti darüber hinaus die neue TV-Kampagne für die beliebten Arlequin-Bonbons vor. Diese ist auf die Zielgruppe der jungen Erwachsenen zugeschnitten und eignet sich beispielsweise durch ihre kurzen Videosequenzen auch für Onlinemarketing-Maßnahmen.

Im Juni erfolgte der Relaunch der neuen Lutti-Website. Der neu gestaltete Onlineauftritt ermöglicht dem Besucher, vollständig in die Welt von Lutti einzutauchen. Dazu wurden Elemente wie Promotion- und Erklärvideos mit den relevanten Social-Media-Angeboten des Unternehmens konsequent vernetzt.



Die Weiterentwicklung der Kommunikationskanäle soll insbesondere die Marke Lutti stärken. Die Marketing-Kampagne war sehr erfolgreich: Beispielsweise führte sie bei dem Produkt „Bubblizz Bomb“ zu 44 Millionen Kontakten in der Kernzielgruppe der 15 bis 25-Jährigen. Bei einigen Schokoladenprodukten wurden zudem die Verpackungen neu gestaltet, um ihnen einen frischeren Look zu geben. 2015 konzentrierte sich Lutti verstärkt auf den Vertrieb der margaenstarken Produkte unter eigener Marke und weniger auf das Geschäft mit Handelsmarken (Private Label).



3.3 Continental Sweets Belgium

Die Beteiligung Continental Sweets Belgium (CSB) vertreibt vornehmlich die Produkte der Marke Lutti in Belgien sowie weitere Handelswaren. Im Laufe des Jahres übernahm CSB zudem den Vertrieb der Schokoladenprodukte der Marke Magnum. Die Beteiligung profitierte im Berichtszeitraum zudem von der Einführung neuer Produkte aus dem Hause Lutti – darunter etwa der im Januar eingeführte „Fili Tubs“, die im Februar neu aufgenommenen „Candy Lace“ sowie die Einführung verschiedener Geschmacksvariationen der beliebten „Lutti Gummies“ im Juni.

europäischen Raum traf dieses Produkt 2015 auf eine steigende Nachfrage beim Konsumenten.



Zur Vermarktung der neuen Produkte fanden verschiedene Vertriebsaktionen beispielsweise zum Schulbeginn oder anlässlich des Nikolaustags oder Halloween statt, die von Aktivitäten auf der Website flankiert wurden. Generell liegen saisonale Erzeugnisse im Trend: Ein Beispiel hierfür sind die Lutti Vampires. Im Zuge der zunehmenden Beliebtheit von Halloween im

Nach einem erfolgreichen ersten Halbjahr konnte CSB die Marktposition der Marke Lutti in Belgien auch in der zweiten Jahreshälfte weiter stabilisieren. Insgesamt verteidigte die Marke 2015 erfolgreich die Marktführerschaft im belgischen Markt.

Neben dem bestehenden Sortiment vertreibt die Katjes International, über ihre Tochtergesellschaft Continental Sweets, seit November 2015 auch die Produktpalette von Wick Hustenbonbons im belgischen Markt.



3.4 Piasten

Piasten als jüngste Beteiligung der Katjes International konnte seinen Umsatz deutlich steigern und gehört gemessen daran neben Lutti zu den größten Gesellschaften in der Katjes International Gruppe.

Seit der Übernahme im September 2014 wurde der Markenauftritt des Anbieters von bekannten Marken wie „Schokolinsen“ oder „Big Ben“ konsequent weiterentwickelt. Neben der Überarbeitung des Logos wird Piasten nach und nach sein gesamtes Produktportfolio auf ein modernes und einheitlicheres Verpackungsdesign umstellen. Von diesen Maßnahmen werden sowohl der Wiedererkennungswert der einzelnen Produktfamilien als auch die Attraktivität der Marke als Ganzes profitieren. Ziel der Katjes International ist es, die Marke Piasten in der Wahrnehmung der Endkonsumenten hochwertiger zu positionieren.

Jüngstes Beispiel ist das bekannte Produkt „Schokolinsen“, das seit Mai in einer frischer aussehenden Verpackung verkauft wird.



Im Oktober wurde zudem in Kooperation mit dem beliebten TV-Format "Shopping Queen" eine Sonderedition von Schokoladen-Pralinés auf den Markt gebracht. Die Noisette-Pralinen haben die Form von Mode-Accessoires. Ein besonderes Highlight ist außerdem die Verpackung. Sie ist zum einen der Handtaschenform einer Clutch nachempfunden und besitzt zum anderen eine innovative Spiegelfolie.

Hinsichtlich der Außendarstellung hat Piasten im ersten Halbjahr 2015 zudem seinen Onlineauftritt überarbeitet. Die neue Website ermöglicht es nationalen und internationalen Lieferanten, Handelskunden oder Endverbrauchern von Piasten, sich noch besser über die Produktwelt des Unternehmens zu informieren.



Darüber hinaus hat Piasten einen neuen Messestand vorbereitet, der nicht zuletzt aufgrund seiner Gestaltung für großes Interesse bei den Fachbesuchern sorgen soll.





3.5 Dallmann

Unsere Beteiligung Dallmann & Co konnte ihre positive Entwicklung aus dem ersten Halbjahr auch in im Gesamtjahr 2015 fortsetzen. Dies ist insbesondere auf die folgenden Faktoren zurückzuführen:

Im Februar/März startete Dallmann die neue Kampagne „Unverbindliche Halsempfehlung“. Ziel der Kampagne war es, die führende Marktposition von Dallmann als Nummer 1 Salbei-Bonbon in deutschen Apotheken (nach Anzahl verkaufter Packungen) öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren. Hierfür wurden deutschlandweit verschiedene Kommunikationskanäle genutzt – insbesondere Plakatwerbung.



Auch Dallmann war als Aussteller auf der Internationalen Süßwarenmesse ISM im Februar vertreten. Mit dem neu gestalteten Messestand im edlen Look einer traditionellen Apotheke erzeugte das Unternehmen große Aufmerksamkeit beim Fachpublikum.

Im Berichtszeitraum wurden zudem Bonbons mit der Geschmacksrichtung Thymian neu eingeführt. Die antibakterielle und krampflösende Wirkung der Heilpflanze wird von Verbrauchern geschätzt.



Im Mai erfolgte der Relaunch der neuen Dallmann-Website. Die Homepage mit erkennbarem Endverbraucherfokus transportiert auf spielerische Art die Verbindung zwischen dem medizinischen Wirkbonbon, den natürlichen Inhaltsstoffen und der langen Tradition eines in Deutschland hergestellten Qualitätsprodukts.



Im zweiten Quartal erfolgte der geplante Umzug von Dallmann an einen neuen Standort in Wiesbaden. Der Ortswechsel wurde aufgrund des konstanten Wachstums von Dallmann in den

vergangenen Jahren notwendig. Zusätzliche Wachstumsimpulse erwartet das Unternehmen durch die neuen Verpackungen in Beuteln, die auf die Bedürfnisse des Einzelhandels zugeschnitten sind. Parallel wird Dallmann seine Bonbons jedoch auch weiterhin in den gewohnten Faltschachteln und traditionellen Blechdosen in Apotheken anbieten.

Dallmanns ausgezeichneten Zugang zu deutschen Apotheken nutzt Katjes International seit November 2015 darüber hinaus zum Vertrieb der Produktpalette von Wick Hustenbonbons.



3.6 Festivaldi

Unsere Beteiligung Festivaldi mit Sitz im niederländischen Nijkerk produziert hochwertiges Lakritz für den holländischen Markt. Von den bekannten „Drops“ werden in den Niederlanden jährlich rund 30 Mio. Kilo konsumiert. Damit stellt Festivaldi eine der beliebtesten Süßigkeiten in den Niederlanden her. Pro Tag produziert das Unternehmen bis zu 2 Mio. der beliebten „Drops“ in Geschmacksrichtungen wie süß, salzig, Salmiak und Ingwer. 2015 konnte Festivaldi seine Marktposition verteidigen. Hierzu trug unter anderem die letztjährige Neueinführung der Geschmacksrichtung Ingwer bei, die Festivaldi mit seinen weichen Drops als „Harlekijntjes Ingwer“ vertreibt. Auch die 2014 eingeführten Lakritz-

Riegel sind weiterhin im Programm: Die Produktinnovation bietet zum ersten Mal das nach Menge meistverkaufte Lakritz-Produkt („Harlekijntjes Süß“) auch in Riegelform an.



4. Umsatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.1 Umsatz- und Ertragslage

2015 war für die Katjes International ein weiteres Jahr des dynamischen Wachstums. Die Konzernumsätze stiegen um 43,7 % auf EUR 210,0 Mio. (2014: EUR 146,1 Mio.). Die starke Steigerung ist insbesondere auf die Übernahme von Piasten im September 2014 zurückzuführen – deren Entwicklung sich 2015 erstmalig vollständig in den Ergebnissen niederschlug.

Darüber hinaus profitierte Katjes International von der anhaltenden Dynamik im Geschäft mit Markenprodukten. Diese erreichten 2015 einen Anteil von 60 % und trugen damit weiterhin den überwiegenden Teil zu den Konzernumsätzen bei. Ziel ist es, den Anteil der höher-margigen Markenprodukte in den nächsten Jahren weiter zu steigern.

Ferner trugen erste Erlöse aus der im November 2015 unterzeichneten Lizenzvereinbarung zwischen der Katjes Deutschland und Procter & Gamble zum teilweisen Vertrieb von WICK Hustenbonbons durch einige Töchter der Katjes International zum Umsatz bei.

Katjes International erzielte im Geschäftsjahr 2015 mit 33,4 % den größten Anteil ihrer Umsätze in Frankreich. Darüber hinaus waren die wichtigsten Einzelmärkte Deutschland mit einem Anteil von 27,2 % und Belgien mit 10,2 % an den Konzernumsätzen beteiligt. Die restlichen Länder Europas trugen in Summe 25,6 % zum Umsatz bei. Entsprechend der strategischen Ausrichtung

erzielte die Gesellschaft außerhalb Europas mit 3,6 % nur einen kleinen Teil ihrer Konzernumsätze. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Gesellschaft ihre Umsatzverteilung weiter diversifizieren und reduzierte so erfolgreich die Abhängigkeit von einzelnen Märkten.

Auch 2015 waren „Fruchtgummis und Bonbons“, „Schokolade“ und „Dragees“ die drei wichtigsten Produktgruppen für Katjes International. Mit „Fruchtgummis und Bonbons“ erzielte die Gesellschaft 42,8 % der Umsätze, gefolgt von Produkten aus „Schokolade“ mit einem Anteil von 32,5 % und Dragees, die 21,6 % zum Konzernumsatz beisteuerten. Verglichen mit 2014 stiegen im Berichtsjahr die Anteile von Schokoladenprodukten und Dragees insbesondere aufgrund der erfolgreichen Übernahme von Piasten.

Die Umsatzkosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 167,0 Mio. (2014: EUR 104,7 Mio.). Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen lag im Geschäftsjahr 2015 bei 79,5 % (2014: 71,6 %). Die Veränderung wurde unter anderem von überproportional stark steigenden Rohstoffkosten für Kakao bei Piasten geprägt. Weitere Effizienzsteigerungen auf Beteiligungsebene – beispielsweise im Zuge von Produktionsverlagerungen um vorhandene Kapazitäten bestmöglich auszulasten – konnten diese Entwicklung nicht ganz kompensieren. Dennoch profitierte Katjes International von ihrer

Fokussierung auf das Geschäft mit Markenprodukten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erreichte im Geschäftsjahr 2015 EUR 43,0 Mio. (2014: EUR 41,4 Mio.). Es lag damit um 3,9 % über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Bruttomarge vom Umsatz von 20,5 % (2014: 28,4 %).

Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die Vertriebskosten auf EUR 15,7 Mio. (2014: EUR 11,7 Mio.). Die Steigerung von 34,2 % reflektiert vornehmlich den Umstand, dass die Aufwendungen von Piasten im Berichtsjahr erstmals ganzjährig berücksichtigt wurden. Andererseits erzielte die Gesellschaft weitere Effizienzsteigerungen in den übrigen Beteiligungen, die sich kostenmindernd auswirkten.

Die Verwaltungskosten lagen mit EUR 25,7 Mio. (2014: EUR 24,1 Mio.) leicht über dem Wert aus 2014. Hier wirkten zwei gegenläufige Effekte die zu einem Ausgleich innerhalb der Gruppe führten: Zusätzlichen Verwaltungskosten aus der Piasten-Übernahme standen Effizienzgewinne bei den restlichen Konzerngesellschaften gegenüber.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen. Es betrug im Geschäftsjahr 2015 EUR 2,4 Mio. (2014: EUR 28,1 Mio.). Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen durch sehr hohe sonstige betriebliche Erträge aus dem Jahr 2014 aufgrund von positiven Bewertungseffekten im Zuge der Kaufpreisallokation der Akquisition von Piasten (EUR 28,8 Mio.). Diese Erträge fielen 2015 nicht

an. Positiv wirkten im Geschäftsjahr 2015 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bei Lutti Belgien auf das sonstige betriebliche Ergebnis. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 3.1/6.3) zu entnehmen.

Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im Geschäftsjahr 2015 EUR 11,0 Mio. (2014: EUR 38,5 Mio.). Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Ergebnisses waren die gestiegenen Rohstoffpreise bei der größten Tochtergesellschaft Piasten sowie die hohen sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr, die 2015 nicht mehr anfielen. In der Folge erreichte die für Katjes International wesentliche Steuerungsgröße – die EBITDA-Marge – einen Wert von 5,2 % nach dem durch Einmaleffekte beeinflussten 26,4 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis erreichte 2015 einen Wert von EUR -5,9 Mio. (2014: EUR -4,7 Mio.). Es beinhaltete hauptsächlich den Aufwand für die Zinszahlung der von Katjes International begebenen Unternehmensanleihe und sonstige Darlehenszinsen beziehungsweise Finanzierungsaufwendungen. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Wert erklärt sich vornehmlich aus zwei Effekten: Zum einen die im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe 2015/2020 entstandenen Finanzaufwendungen und zum anderen einer temporären doppelten Zinsbelastung aus der Anleihe 2011/2016 und der Anleihe 2015/2020 in der Zeit zwischen Mitte Mai und Mitte Juli.

Die Steuern beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt EUR -4,3 Mio. nach EUR 0,2 Mio. im Vorjahr. Der Steuerertrag resultiert vornehmlich aus der teilweisen Auflösung latenter Steuern aufgrund der 2015 geschlossenen, gewerbesteuerlichen und körperschaftsteuerlichen Organschaft zwischen der Katjes International GmbH & Co. KG,

Emmerich mit der Piasten GmbH, Forchheim. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 3.1/5.11) zu entnehmen.

Entsprechend erreichte das Ergebnis nach Steuern 2015 einen Wert von EUR 2,4 Mio. nach EUR 28,8 Mio. im Vorjahr.

4.2 Finanzlage

Katjes International nutzt zur Finanzierung von Akquisitionen im Wesentlichen das Instrument der Unternehmensanleihe. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Emission der Unternehmensanleihe 2015/2020 mit einem Volumen von EUR 60 Mio. sowie die Rückzahlung der Unternehmensanleihe 2011/2016 mit einem gesamten Volumen von EUR 45 Mio. Weitere Informationen hierzu sind dem Kapitel „Unternehmensspezifische Ereignisse“ zu entnehmen.

Das operative Geschäft finanziert die Gesellschaft hingegen über die Innenfinanzierung, Factoring, Bankdarlehen und hierfür zur Verfügung stehende Kreditlinien. Zur Absicherung etwaiger Zinsänderungsrisiken greift das Unternehmen teilweise auf entsprechende Derivate (Zinsswaps) zurück, sofern dies aus Risikogesichtspunkten sinnvoll ist. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 3.1/5.3) zu entnehmen.

Investitionen

Die Strategie der Katjes International ist es als strategischer Investor auch in Zukunft Akquisitionen zu tätigen. Nach der Akquisition von Piasten im Jahr 2014 hat die Katjes International im Berichtszeitraum keine Akquisitionen getätigt.

Die Gesellschaft unterstützt ihre Tochterunternehmen bei der Finanzierung der operativen Tätigkeit. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 3.1/5.3) zu entnehmen.

Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 11,9 Mio. (2014: EUR 14,4 Mio.). Der Wert 2015 ist vor allem auf das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit zurückzuführen, das unter anderem durch die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung von Piasten im Vorjahresvergleich zulegte. Andererseits gilt es zu berücksichtigen, dass im Geschäftsjahr 2014 der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit die Regulierung des Brandschadens in Belgien beinhaltetete.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 2015 EUR -3,4 Mio. (2014: EUR -11,6 Mio.). Der Wert beinhaltet vornehmlich Investitionen in Sachanlagen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften. Der Vorjahreswert war stark von der Piasten-Akquisition geprägt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit summierte sich 2015 auf einen Betrag von EUR -0,5 Mio. (2014: EUR -2,7 Mio.). Wesentliche Veränderungen ergaben sich durch die Mittelaufnahme aus der Anleihe 2015/2020, der Rückführung der Anleihe 2011/2016, Zinszahlungen und der Tilgung von Schulden.

Insgesamt führten die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2015 zu einem Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR 8,0 Mio. auf EUR 17,4 Mio. zum 31. Dezember 2015 (31. Dezember 2014: EUR 9,4 Mio.).

4.3 Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 177,1 Mio. reduziert (31. Dezember 2014: EUR 178,9 Mio.).

Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um EUR 1,5 Mio. auf EUR 112,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 114,0 Mio.). Diese beinhalten im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude und Maschinen sowie die aktivierten Marken der Beteiligungen. Als Teil der langfristigen Vermögenswerte lagen die Sachanlagen mit EUR 75,6 Mio. zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2014: EUR 76,4 Mio.) leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Auch die immateriellen Vermögenswerte sanken Ende 2015 leicht auf insgesamt EUR 30,7 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 31,8 Mio.).

Die Anteile an assoziierten Unternehmen bezogen sich ausschließlich auf das Unternehmen Festivaldi, an dem die Katjes International zum Bilanzstichtag eine 50 %-Beteiligung hielt. Der Wert blieb mit EUR 2,6 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 2,6 Mio.) stabil.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt geringfügig auf EUR 64,6 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 63,4 Mio.). Die größten Veränderungen ergaben sich in den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Zahlungsmitteln. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sanken auf EUR 26,7 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 34,2 Mio.). Hier wirkten sich insbesondere die erfolgreich

eingeführten Factoring-Maßnahmen bei Piasten bilanzverkürzend aus.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente lagen zum 31. Dezember 2015 mit EUR 17,4 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2014: EUR 9,4 Mio.). Hierfür verantwortlich war unter anderem die Mittelaufnahme aus der neuen Unternehmensanleihe 2015/2020.

Die Vorräte blieben mit EUR 20,5 Mio. (31. Dezember 2014: 19,8) annähernd unverändert.

Auf der Passivseite wuchs das Konzern-eigenkapital vor allem durch den Gewinnvortrag und das positive Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Das Eigenkapital summierte sich zum Bilanzstichtag auf EUR 42,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 39,5 Mio.). Entsprechend stieg die Eigenkapitalquote – als Indikator für finanzielle Stabilität – zum Bilanzstichtag auf 23,7 % (31. Dezember 2014: 22,1 %).

Die langfristigen Schulden setzen sich im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten für die begebene Unternehmensanleihe, den latenten Steuerschulden und den Rückstellungen zusammen. Sie stiegen zum 31. Dezember 2015 um EUR 8,8 Mio. auf EUR 87,7 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 78,9 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum Ende des Geschäftsjahres 2015 auf EUR 71,3 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 55,6 Mio.). Die Differenz von EUR 15,7 Mio. reflektiert vornehmlich das höhere Volumen der Unternehmensanleihe 2015/2020 im Vergleich zu Unternehmensanleihe 2011/2016. Die latenten Steuerschulden sanken auf EUR 7,2 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 13,4 Mio.). Dies resultierte mehrheitlich aus der teilweisen Auflösung latenter Steuern aufgrund der im Geschäftsjahr 2015 geschlossenen gewerbsteuerlichen und körperschaftsteuerlichen Organschaft zwischen der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich mit der Piasten GmbH, Forchheim. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 2.1) zu entnehmen.

Die langfristigen Rückstellungen verblieben zum 31. Dezember 2015 mit EUR 1,6 Mio. auf dem Vorjahresniveau. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lagen zum 31. Dezember 2015 bei EUR 7,6 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 8,1 Mio.).

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich zum Bilanzstichtag um EUR 13,1 Mio. auf EUR 47,4 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 60,5 Mio.).

Zu dem Rückgang trugen die niedrigeren kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 9,9 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 19,5 Mio.) bei. Der Wert reduzierte sich vor allem aufgrund der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 35,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 35,2 Mio.). Die kurzfristigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2015 EUR 1,8 Mio. und lagen damit unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2014: EUR 4,1 Mio.).

4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für Katjes International als strategischen Investor im Zuckerwarenmarkt sind neben den finanziellen auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von wesentlicher Relevanz. Neben den Mitarbeitern sind dies insbesondere die Themen Markenbekanntheit und Nachhaltigkeit.

Mitarbeiter

In 2015 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 978 Mitarbeiter (2014: 678 Mitarbeiter) in der Holding und seinen Tochtergesellschaften. Ein wesentlicher Grund für die Steigerung ist die Berücksichtigung der Belegschaft von Piasten zum Bilanzstichtag für die gesamte Berichtsperiode.

Im Berichtsjahr arbeiteten mit rund 54 % die Mehrzahl der Mitarbeiter in Deutschland, gefolgt von ca. 42 % in Frankreich und rund 4 % in Belgien.

Für Katjes International ist das Wissen seiner Belegschaft ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Daher investiert das Unternehmen regelmäßig in Fort- und Weiterbildung.

Als Unternehmen mit einem Fokus auf die Märkte Westeuropas hat das Thema Vielfalt für Katjes International einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeiter mit ihren persönlichen Eigenschaften, Talenten und Fähigkeiten bilden die Basis für den künftigen Erfolg der Gesellschaft.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2015 EUR 42,3 Mio. (2014: EUR 29,0 Mio.). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die erstmalige ganzjährige Berücksichtigung der Personalaufwendungen bei Piasten zurückzuführen.

Fortbildung und Qualifikation sind wichtige Themen für Katjes International. In allen Bereichen entlang der Wertschöpfungskette von der Entwicklung bis zur Produktion setzt die Gesellschaft auf eine hohe Expertise seiner Mitarbeiter. Die Gesellschaft setzt auch auf die Ausbildung junger Menschen und sichert sich somit den nötigen Nachwuchs an qualifizierten Fachkräften. 2015 beschäftigte Katjes International im Durchschnitt 20 Auszubildende.

Neben jungen Mitarbeitern investiert Katjes International in die Bindung von Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung. Die Gesellschaft sieht dies als wesentlichen Bestandteil für ihren nachhaltigen Unternehmenserfolg. Entsprechend unterstützt die Katjes International aktiv die Weiterentwicklung der Belegschaft ihrer Tochterunternehmen.

Zertifizierungen

Sicherheit hat oberste Priorität für Katjes International. Entsprechend verfügen die Produktionsstandorte im Unternehmensverbund über die notwendigen Zertifikate in den Bereichen Qualität, Hygiene oder Arbeitssicherheit. Hierfür durchlaufen die wesentlichen Beteiligungen von Katjes International regelmäßige Lebensmittel- und Qualitäts-Audits und sind unter anderem nach den International Featured Standards (IFS) oder dem British Retail Consortium (BRC) im Bereich Lebensmittelherstellung zertifiziert.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln ist für Katjes International als mittelständisch geprägtes Unternehmen Teil des Selbstverständnisses. Hierzu gehört für Katjes International neben einem bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen in gleichem Maße auch die soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Mitarbeitern. Vor diesem Hintergrund pflegen wir einen regelmäßigen Austausch mit verschiedenen Stakeholdern.

Dem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und fossilen Energieträgern räumt die Katjes-Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Darüber hinaus strebt das Unternehmen an, Nachhaltigkeit verstärkt in allen Geschäftsprozessen zu verankern. Dies umfasst unter anderem den klimaschonenden Transport der Produkte innerhalb der gesamten Gruppe. Die Gesellschaft zielt darauf ab, unnötigen CO₂-Ausstoß oder Abfall konsequent zu vermeiden.

Dies steuert Katjes International im Gruppenverbund unter anderem durch einen intelligenten Rohstoffeinkauf. Darüber hinaus setzt die Produktion in Frankreich spezielle Wasseraufbereitungsanlage zur Reinigung des Wassers von den in der Produktion eingesetzten Fruchtsäuren ein. Eine weitere Maßnahme ist der Einsatz effizienter Heiz- und Beleuchtungs-

systeme. Aufgrund des Engagements von Katjes International wurde das Unternehmen 2015 dafür ausgewählt, in Kooperation mit der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer einen Preis in der Kategorie Umwelt zu übergeben.

Marken

Katjes International verfügt über ein Portfolio an bekannten und etablierten Marken. Der Wert dieser Marken wie Lutti, Dallmann's, Piasten oder Festivaldi schlägt sich monetär als immaterielle Werte in der Bilanz des Konzerns nieder. Der konsequente Aufbau der Unternehmensmarken stärkt das damit verbundene Markengeschäft. Katjes International geht davon aus, dass sich dies wiederum langfristig positiv auf die Konzernprofitabilität auswirken wird. Entsprechend legt die Geschäftsleitung – neben weiteren Akquisitionen – einen Schwerpunkt auf das Thema Markenauf- und -ausbau. Hier hat die Gesellschaft insbesondere bei ihren Tochtergesellschaften Lutti, Piasten und Dallmann im Geschäftsjahr die Entwicklung weiter vorangetrieben.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 18. Januar 2016 hat die Katjes Nederland GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG ("Katjes International"), die verbleibenden 50 % der Anteile des niederländischen Lakritzherstellers Festivaldi B.V. („Festivaldi“) von den bisherigen Mitgeschaftern erworben und ist somit alleinige Eigentümerin von Festivaldi. Bis zum Erwerbszeitpunkt hielt Katjes International mittelbar 50 % der Anteile an Festivaldi und

wurde im Konzernabschluss im Wege der sog. „at equity“-Methode bilanziert. Als Konsequenz des Vollerwerbs wird Festivaldi ab dem 1. Januar 2016 voll konsolidiert.

Abgesehen von dem oben stehenden Ereignis gab es nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns hatten.

6. Chancen- und Risikobericht

Ein wesentlicher Teil unternehmerischen Handelns ist das frühzeitige Erkennen und die konsequente Nutzung von Chancen. Aus der Geschäftstätigkeit der Katjes International ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken:

6.1 Chancen

Die Zuckerwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit.

Vor dem Hintergrund der weitgehenden Konjunkturrestistenz der Branche geht die Geschäftsleitung der Katjes International auch zukünftig von einer relativ stabilen Entwicklung der Absatzmengen im Zuckerwarenmarkt aus. Für die Beteiligungen der Katjes International ergibt sich damit die Chance, die Vorteile ihrer starken Marken zu nutzen und damit den eigenen Absatz mittels gezielter Maßnahmen zu steigern. Ziele sind unter anderem die Steigerung der Produktivität, die Einführung neuer Produkte, die Umsetzung zielgruppenorientierter Marketingaktivitäten, die Akquise von Neukunden und die Erweiterung der Vertriebswege.

Die Katjes International plant ihre Strategie, durch den Erwerb von Süßwarenunternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf Westeuropa weiter zu wachsen, auch in Zukunft fortzusetzen. Attraktive Übernahmekandidaten in diesem Markt sind nach wie vor vorhanden. Chancen ergeben sich dabei insbesondere aus

Nachfolgeproblemen, Konzernabsplattungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes, welche die Katjes International aktiv mitgestalten möchte.

Unternehmerische Chancen

- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte neue Absatzwege und somit höhere Umsatz- und Ertragspotenziale ermöglichen.
- Vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie der Katjes International, Akquisitionen von Süßwarenunternehmen in Westeuropa, besteht die Chance, dass der Wert des Unternehmens gesteigert wird.
- Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends, sieht sich Katjes International in der Lage, neue Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen sowie dadurch den Umsatz und den Ertrag zu verbessern.
- Sinkende Rohstoffpreise können den Ertrag von Katjes International verbessern. In diesem Zusammenhang ist unter anderem das Auslaufen der EU-Zuckerquote im Jahr 2017 zu nennen.

6.2 Risiken

Die Risiken unterteilen sich im Wesentlichen in markt- und unternehmensspezifische Risiken sowie in Risiken die sich aus der Gruppenstruktur ergeben:

Marktbezogene und regulatorische Risiken

- Das Geschäft der Katjes International unterliegt saisonalen Schwankungen.
- Durch Änderung des Konsumverhaltens, des Wettbewerbs auf dem Süßwarenmarkt oder aufgrund des steigenden Preisdrucks könnte die Katjes International nicht mehr in der Lage sein, ihre Produkte in der geplanten Menge oder zu den geplanten Konditionen zu verkaufen und dadurch Umsatz- und Ertragseinbußen erleiden.
- Die Struktur des Lebensmitteleinzel- und -großhandels könnte sich, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändern und Auswirkungen auf die Absatzmenge und Absatzkonditionen der Katjes International haben.
- Die Konditionen für den Einkauf der für die Produktion notwendigen Hilfs- und Rohstoffe, insbesondere Zucker, Kakao, Gelatine und Glukose sowie weiteren für die Zuckerwarenherstellung benötigten Rohstoffe könnten sich verschlechtern, und die Katjes International könnte nicht in der Lage sein, ein Ansteigen der Preise ganz oder nur teilweise zu kompensieren oder über eine Kaufpreisanpassung an die Kunden weiterzugeben.
- Das Verhalten von Wettbewerbern könnte zu einem Imageschaden einzelner Produkte der Katjes International oder der Süßwarenprodukte insgesamt führen.
- Die Produkte der Katjes International könnten aufgrund einer Änderung der gesetzlichen

Rahmenbedingungen oder aufgrund anderer regulatorischer Eingriffe nicht mehr in der bisherigen Art oder Menge produziert oder abgesetzt werden.

Unternehmensbezogene Risiken

- Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko.
- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte nicht oder nicht im geplanten Maße realisiert werden. Akquisitionen könnten nicht verwirklicht werden oder nicht die angestrebten Resultate erzielen.
- Katjes International könnte nicht in der Lage sein, die Produktionskapazitäten zu erhöhen und geplante Absatzsteigerungen zu realisieren.
- Die operativen Gesellschaften der Lutti Gruppe könnten verpflichtet sein, Subventionen oder sonstige staatliche Zuschüsse zurückzuzahlen.
- Einkaufssynergien oder Vertriebssynergien zwischen der Katjes International und Katjes Deutschland könnten nicht oder nicht im geplanten Umfang erzielt werden.
- Die Katjes International ist von Lieferanten abhängig. Der Ausfall von Zulieferern oder die

Verzögerung von Lieferungen könnten zu Produktionsunterbrechungen führen.

- Rohstoffe, sonstige Hilfsmittel und Produkte der Katjes International könnten von Lieferanten, Logistikunternehmen und Händlern unsachgerecht behandelt oder gelagert werden. Die Katjes International könnte aufgrund mangelhafter Produkte einer Produkthaftung unterliegen und einen Imageschaden erleiden.
- Die Produktionsmethoden könnten sich aufgrund des technologischen Wandels ändern und die Katjes International nicht in der Lage sein, ihre Produktion dieser Entwicklung anzupassen oder eine solche Anpassung rechtzeitig vorzunehmen.
- Der Erfolg der Katjes International hängt von den Kenntnissen und der Erfahrung einzelner Führungskräfte und qualifiziertem Personal ab.
- Die Produkte und Marken der Katjes International könnten nicht ausreichend geschützt sein; Wettbewerber könnten die Produkte der Katjes International kopieren; die Katjes International könnte gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzen.
- Es bestehen generelle steuerliche Risiken.

Risiken, die sich aus der Gruppenstruktur ergeben

- Aufgrund einer gesetzlichen Nachhaftung besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft als ehemalige persönlich haftende Gesellschafterin verschiedener Gesellschaften der Katjes Deutschland für Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften in Anspruch genommen wird.

Katjes International ist die Obergesellschaft der Katjes International Gruppe und von keiner Beteiligung der Katjes International Gruppe rechtlich abhängig. Als strategische Obergesellschaft wird die Katjes International operativ gegenüber ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen entgeltlich tätig, wobei ihr Ertrag jedoch hauptsächlich von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen abhängig ist.

Gesamtaussage

Die Gesamtsituation der Chancen und Risiken ergibt sich durch die Bewertung der oben angeführten Einzelrisiken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Chancen- und Risikosituation nicht wesentlich verändert. Katjes International sieht aktuell keine bestandsgefährdeten Risiken. Entsprechend bewertet der Konzern die Gesamtrisikolage als beherrschbar.

7. Risikomanagement- und Kontrollsysteme

Um den hier aufgeführten Risiken zu begegnen verfügt Katjes International über eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Hierzu gehören ein angemessenes internes Berichtswesen zur Aufdeckung von Risiken aus dem operativen Geschäftsverlauf, wie auch eine intensive interne Kommunikation in Form von regelmäßigen Management-Meetings.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Konzern betreffende Risiken und deren Auswirkungen auf die Geschäftsziele des Konzerns zu identifizieren, diese zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken zu beschließen. Das Risikomanagement ist eng mit den Entscheidungsprozessen des Konzerns verbunden, um notwendige Maßnahmen schnell und direkt kommunizieren zu können und diese Maßnahmen einem regelmäßigen Monitoring zu unterziehen.

Zusätzlich verfügt Katjes International über einen freiwilligen externen Beirat, der aus mehreren erfahrenen Spezialisten besteht, welcher die Geschäftsleitung bei ihrer Tätigkeit überwacht und berät. Die Beiräte besitzen langjährige Erfahrungen in der Unternehmensberatung (Finanzen) sowie umfangreiche Branchen- und Marketingerfahrung. Neben den regelmäßigen Treffen der Geschäftsleitung kommt dieser Beirat mehrere Male im Jahr mit der Geschäftsleitung zusammen, um die Strategie und das operative Geschäft von Katjes International zu besprechen und kritisch zu hinterfragen.

Die Rohstoffpreisisiken werden im Rahmen des gemeinsamen Wareneinkaufs mit der Katjes Deutschland und den Beteiligungsgesellschaften der Katjes International überwacht. Bei Bedarf werden entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen. Kurzfristig können Preisrisiken dabei über entsprechende längerfristige Festpreiskontrakte mit den Lieferanten ausgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente kommen hier nicht zum Einsatz. Mittel- bis langfristig muss die Entwicklung der Rohstoffpreise jedoch als gegeben hingenommen und akzeptiert werden. Eine dauerhafte Absicherung gegen Preisveränderungen ist nicht möglich.

Möglichen Qualitätsrisiken wird durch ein umfangreiches internes Qualitätsmanagement begegnet, das kontinuierlich im Rahmen interner Überprüfungen und externer Audits überprüft und weiterentwickelt wird. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch Versicherungen gegen entsprechende Schadensfälle abgeschlossen.

Marktveränderungen werden vom Management der Holding sowie der operativen Beteiligungsgesellschaften laufend überwacht und auf ihre Relevanz für die Geschäftsentwicklung überprüft, um z.B. neue Trends in der Süßwarenindustrie frühzeitig zu erkennen und nutzbar zu machen bzw. darauf zu reagieren.

8. Prognosebericht

Der internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2016 mit einer weiteren Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Europa auf 1,7 %. Getragen wird die Entwicklung unter anderem

vom niedrigen Ölpreis und der anhaltenden Lockerung der Geldpolitik. Für die Bundesrepublik Deutschland wird ebenfalls ein Plus von 1,7 % erwartet, für Frankreich und Belgien je 1,3 %.

Erwartete Entwicklung Marktvolumen Zuckerwarenmarkt (in Mio.€)

	2015	2016e	CAGR 2015-2020
Deutschland	2.682,1	2.701,0	0,9 %
Frankreich	1.078,7	1.079,8	0,2 %
Niederlande	616,0	611,8	-0,7 %
Belgien	291,8	295,4	0,4 %

Quelle: Euromonitor International

Katjes International wird auch 2016 seine bewährte Strategie vorantreiben. Diese sieht vor, neben dem organischen Wachstum auch durch den Erwerb von Süßwarenunternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf Westeuropa weiter zu wachsen und dabei Synergien im Gruppenverbund zu nutzen. Dazu prüft die Gesellschaft laufend geeignete Übernahmeobjekte in den Zielregionen.

Die Gesellschaft sieht verschiedene Geschäftschancen, die sich insbesondere aus Nachfolgeproblemen, Konzernabsplattungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes ergeben. Gerade in Letzterem möchte die Gesellschaft auch 2016 eine aktive Rolle spielen. Hierfür prüft das Unternehmen laufend interessante Akquisitionsmöglichkeiten und befindet sich regelmäßig in unterschiedlichen Phasen der Anbahnung bzw. Verhandlung.

Im Rahmen der Finanzberichterstattung hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 Konzernumsätze zwischen EUR 205 Mio. und EUR 215 Mio. erwartet. Mit einem Konzernumsatz von EUR 210,0 Mio. im Berichtsjahr lag Katjes International im prognostizierten Korridor und erreichte damit ihr gestecktes Umsatzziel.

Das Ergebnis der Gesellschaft war 2015 insbesondere von gestiegenen Rohstoffpreisen (im Wesentlichen für Kakao und Haselnüsse) beeinflusst.

Die zur Prognoseabgabe nicht geplanten Aufwendungen zur Begebung der zweiten Anleihe spiegeln sich ebenfalls im Ergebnis wider. In der Folge erreichte die EBITDA-Marge der Katjes International einen Wert von 5,2 % und lag damit unter dem prognostizierten Korridor von 7 % bis 8 % für das Geschäftsjahr 2015.

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet die Gesellschaft mit einem Umsatz zwischen EUR 220 Mio. und EUR 230 Mio. – ohne Berücksichtigung neuer Akquisitionen.

Mit Blick auf das Ergebnis plant Katjes International im laufenden Geschäftsjahr eine

EBITDA-Marge von 7 % bis 8 % zu erzielen. Auf mittelfristige Sicht beabsichtigt das Unternehmen eine durchschnittliche EBITDA-Marge zwischen 10 % und 12 % zu erreichen. Dies insbesondere durch weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen und die Hebung von Synergien.

III. KONZERNABSCHLUSS

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3. Konzern-Bilanz
4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
5. Konzern-Kapitalflussrechnung



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in EUR Mio.	Anhang	2015	2014*
Umsatzerlöse	6.1	210,0	146,1
Umsatzkosten	6.2	167,0	104,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		43,0	41,4
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	6,2	31,2
Vertriebskosten	6.2	15,7	11,7
Verwaltungskosten	6.2	25,7	24,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.3	3,8	3,1
Betriebsergebnis		4,0	33,7
Finanzaufwendungen	6.4	6,2	5,0
Finanzerträge		0,1	0,1
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	5.2	0,2	0,2
Ergebnis vor Steuern		-1,9	29,0
Ertragsteuern	6.5	4,3	-0,2
Ergebnis nach Steuern (Periodenergebnis)		2,4	28,8

* Es wurden Anpassungen vorgenommen (siehe Anhangsangabe 11).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in EUR Mio.	Anhang	2015	2014
Ergebnis nach Steuern (Periodenergebnis)			
		2,4	28,8
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung der Marktwerte derivativer			
Finanzinstrumente	5.3	0,1	0,0
Ertragsteuereffekte		0,0	0,0
<i>In den Folgeperioden erfolgswirksam</i>			
<i>umzugliedernde Posten</i>			
		<i>0,1</i>	<i>0,0</i>
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung			
leistungsorientierter Pensionspläne			
		0,1	-0,7
Ertragsteuereffekte		0,0	0,2
<i>In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam</i>			
<i>umzugliedernde Posten</i>			
		<i>0,1</i>	<i>-0,5</i>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
		2,6	-0,5
Gesamtergebnis			
		2,6	28,3

KONZERN-BILANZ
ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva			
in EUR Mio.	Anhang	31.12.15	31.12.14
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	5.1	75,6	76,4
Immaterielle Vermögenswerte		30,7	31,8
Anteile an einem assoziierten Unternehmen	5.2	2,6	2,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		3,1	2,2
Latente Steueransprüche	5.11	0,5	1,0
		112,5	114,0
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.6	20,5	19,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.5	26,7	34,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	5.7	17,4	9,4
		64,6	63,4
Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,0	1,5
Bilanzsumme		177,1	178,9

Passiva

in EUR Mio.	Anhang	31.12.15	31.12.14*
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		0,6	0,6
Stille Einlagen		3,7	3,7
Sonstige Rücklagen		0,3	0,3
Gewinnrücklagen		3,1	5,4
Gewinnvortrag		32,2	1,1
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	5.3	-0,3	-0,4
Periodenergebnis		2,4	28,8
Summe Eigenkapital		42,0	39,5
Langfristige Schulden			
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	5.9	71,3	55,6
Rückstellungen	5.13	1,6	1,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.12	7,6	8,1
Latente Steuerschulden	5.11	7,2	13,4
		87,7	78,9
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.10	35,1	35,2
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	5.9	9,9	19,5
Rückstellungen	5.13	1,8	4,1
Steuerschulden		0,6	1,7
		47,4	60,5
Summe Schulden		135,1	139,4
Bilanzsumme		177,1	178,9

* Es wurden Anpassungen vorgenommen (siehe Anhangsangabe 11).

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens											
	Bezahltes Eigenkapital		Sonstige Rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital			Eigenkapital aus sonstigen Ergebnisbestandteilen			Summe	
	Gezeichnetes Kapital	Stille Einlagen		Gewinnrücklagen	Gewinn-vortrag	Periodenergebnis	Veränderung der Marktwerte von Finanzinstrumenten	Gewinne aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen		Summe Eigenkapital
EUR Mio. Anhang	5.8	5.8	3.	5.8			5.3	5.12			
Stand 31.12.2013/01.01.2014	0,6	3,7	0,3	4,8	-2,2	3,8	-0,2	0,2	0,0	11,2	11,2
Jahresüberschuss (+)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,8	0,0	0,0	0,0	28,8	28,8
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,8	0,0	-0,5	-0,5	28,3	28,3
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,6	3,3	-3,8	0,0	0,0	0,0	-0,0	-0,0
Umgliederung Minderheiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2014	0,6	3,7	0,3	5,4	1,1	28,8	-0,2	-0,3	-0,5	39,5	39,5
Stand 31.12.2014/01.01.2015	0,6	3,7	0,3	5,4	1,1	28,8	-0,2	-0,3	-0,5	39,5	39,5
Jahresüberschuss (+)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	2,4	2,4
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,1	0,1	0,2	2,5	2,5
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	-2,3	31,1	-28,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2015	0,6	3,7	0,3	3,1	32,2	2,4	-0,1	-0,2	-0,3	42,0	42,0

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER

in EUR Mio.	Anhang	2015	2014*
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-1,9	29,0
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen		5,9	3,9
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte		1,1	0,9
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen		0,0	0,0
Gezahlte Ertragsteuern		-1,3	-0,5
Finanzerträge		-0,1	-0,0
Zahlungsunwirksame Veränderung von Vermögenswerten und Schulden durch einen Unternehmenserwerb		0,0	-29,0
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		-0,2	0,4
Finanzaufwendungen	6.4	6,2	5,0
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	5.2	-0,2	-0,2
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	5.13	-2,5	-1,1
Veränderung der Pensionsrückstellungen	5.12	-0,5	0,6
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie geleisteten Anzahlungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	5.5	8,0	16,5
Zunahme/Abnahme der Vorräte	5.6	-0,6	1,1
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	5.10	-2,1	-12,1
Zunahme/Abnahme latenter Steuern	5.11	0,1	-0,1
Erhaltene Zinsen		0,0	0,0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		11,9	14,4

* Es wurden Anpassungen vorgenommen (siehe Anhangsangabe 11).

in EUR Mio.	Anhang	2015	2014
Investitionstätigkeit			
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		0,0	0,0
Erwerb von Sachanlagen	5.1	-3,6	-1,9
Erwerb von immateriellen Vermögenswerte		0,0	-1,0
Erhaltene Dividenden assoziierter Unternehmen	5.2	0,2	0,2
Erwerb von Unternehmensbeteiligungen		0,0	-9,0
Mit Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel		0,0	0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-3,4	-11,6
Finanzierungstätigkeit			
Tilgung/Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen		-9,0	1,8
Auszahlungen aus der Rückzahlung einer Anleihe		-45,0	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme einer Anleihe		60,0	0,0
Transaktionsbedingte Kosten durch die Aufnahme einer Anleihe		-1,2	0,0
Gezahlte Zinsen	6.4	-5,3	-4,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-0,5	-2,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	8,0	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		9,4	9,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente zum 31. Dezember	5.7	17,4	9,4

IV. KONZERN-ANHANG

1. Informationen zum Konzern

Die Katjes International GmbH & Co. KG („Katjes International“) ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Kommanditgesellschaft. Sie ist unter der Handelsregisternummer HRA 1076 im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve eingetragen. Eingetragener Sitz ist Emmerich am Rhein. Die Geschäftsanschrift lautet Dechant-Sprünken-Str. 53-57, 46446 Emmerich am Rhein, Deutschland.

Die Gesellschaft wurde am 11. Dezember 1972 unter dem Namen Fassin Verwaltungs G.m.b.H. & Co. Immobilien-Kommandit-gesellschaft mit Sitz in Emmerich am Rhein, Bundesrepublik Deutschland errichtet. Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. Januar 2011 wurde sie in Katjes Fassin Verwaltungs GmbH & Co. KG umbenannt. Aufgrund eines weiteren Gesellschafterbeschlusses vom 2. Mai 2011 wurde die Gesellschaft schließlich in Katjes International GmbH & Co. KG umfirmiert.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags vom 20. September 2011 das Halten und Verwalten von Beteiligungen an den Gesellschaften der Katjes-Gruppe. Die Gesellschaft ist auch zur Finanzierung von und der Beteiligung an Unternehmen aller Art, insbesondere der Süßwaren-Branche berechtigt. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Rechtshandlungen

vorzunehmen, die zur Verfolgung des Unternehmensgegenstands dienlich sind oder das Unternehmen zu fördern geeignet erscheinen. Sie kann gleiche oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann ihren Gesellschaftszweck teilweise oder auch ganz durch abhängige Gesellschaften verfolgen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär) der Gesellschaft ist die Xaver Fassin International GmbH, deren Gesellschafter und Geschäftsführer Bastian Fassin und Tobias Bachmüller sind. Die GmbH ist nicht am Kapital der Katjes International GmbH & Co. KG beteiligt. Das Kommanditkapital beträgt 600 TEUR. Kommanditisten sind Bastian Fassin mit einer eingetragenen Haftsumme von 540 TEUR sowie Tobias Bachmüller mit einer eingetragenen Haftsumme von 60 TEUR.

Die Produktion sowie der Vertrieb erfolgten im Geschäftsjahr 2015 in den Konzerngesellschaften in Frankreich, Belgien, Deutschland und den Niederlanden.

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 978 Mitarbeiter (Vorjahr: 678), davon in Deutschland 527 (Vorjahr: 154), in Frankreich 409 (Vorjahr: 412) und in Belgien 42 (Vorjahr: 112).

Die Katjes International erbringt auch Management-Leistungen gegenüber den untergeordneten Gesellschaften.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausgenommen hiervon sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Der Konzernabschluss wurde in Millionen Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang ebenfalls alle Beträge in Millionen Euro (EUR Mio.) angegeben. Die Rundung erfolgte nach kaufmännischen Regeln. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den für den Katjes International-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum

Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Konzernabschluss sind die Aufwendungen und Erträge des zu konsolidierenden Unternehmens enthalten, die in der Zeit nach dem Erwerb angefallen sind.

Konsolidierungskreis

Neben der Katjes International GmbH & Co. KG werden in den Konzernabschluss alle Beteiligungsunternehmen einbezogen, die die Katjes International mittelbar oder unmittelbar beherrscht, weil die Gesellschaft aus diesen Tochterunternehmen schwankenden Renditen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese Renditen besitzt und die Fähigkeit inne hat, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, werden als assoziierte Unternehmen behandelt. Diese Beteiligungen werden unter Anwendung der Equity Methode bilanziert.

Die Zusammensetzung des Katjes International-Konzerns nach der Anzahl der einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Katjes International GmbH & Co. KG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
	2015	2014
- Inland	10	10
- Ausland	6	6
Assoziierte Unternehmen	1	1
	17	17

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

2.2.1 Neue und geänderte Standards, die in 2015 Anwendung finden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die ab dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwenden sind:

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschluss

Darüber hinaus wurde IFRS 3 dahingehend präzisiert, dass die Ausnahmen vom Anwendungsbereich nicht nur Gemeinschaftsunternehmen, sondern auch gemeinsame Vereinbarungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 3 fallen, betreffen. Diese Ausnahme vom Anwendungsbereich gilt nur hinsichtlich der Bilanzierung im Abschluss der

gemeinsamen Vereinbarung. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
IFRS 13 wurde dahingehend präzisiert, dass die Portfolioausnahme nicht nur auf finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten angewandt werden kann, sondern auch auf andere Verträge, die in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In IAS 40 wird in der Beschreibung von

Nebenleistungen zwischen „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ und „vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien“ (d. h. Sachanlagen) unterschieden. Die Änderung präzisiert, dass IFRS 3 und nicht die Beschreibung von Nebenleistungen in IAS 40 heranzuziehen ist, um zu bestimmen, ob es sich bei einer Transaktion um den Erwerb eines Vermögenswerts oder um einen Unternehmenszusammenschluss handelt. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Von dem Wahlrecht der vorzeitigen Anwendung von Änderungen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, hat der Konzern keinen Gebrauch gemacht.

2.2.2 Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die folgenden noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden von dem Konzern voraussichtlich nicht vorzeitig angewandt:

IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung

Hierbei handelt es sich um eine Verbesserung, die verschiedene Sachverhalte im Zusammenhang mit den Definitionen der Leistungs- und Dienstbedingungen, die Teil der Ausübungsbedingungen sind, umfasst. Diese Änderung ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem

01.02.2015 beginnen. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschluss

Die Änderung zum IFRS 3 umfasst, dass alle aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierenden bedingten Gegenleistungen, die als Schulden bzw. Vermögenswerte klassifiziert sind, beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Dabei ist irrelevant, ob diese Gegenleistungen in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen oder nicht. Diese Änderung ist verpflichtend

anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzern werden zurzeit geprüft

IFRS 8 – Geschäftssegmente

Die Änderungen präzisieren, dass ein Unternehmen die Ermessensentscheidungen des Managements offenlegen muss, die bei Anwendung der Kriterien für die Zusammenfassung gemäß IFRS 8.12 von Relevanz sind (d.h. die Beurteilung, ob Segmente „ähnlich“ sind). Die Ermessensentscheidung umfasst eine kurze Beschreibung der Segmente, die zusammengelegt wurden sowie die für die Beurteilung herangezogenen wirtschaftlichen Indikatoren (bspw. Umsatzerlöse, Ergebnisbeiträge und Margen). Ähnlich wie bei den vorgeschriebenen Angaben zu den Segmentschulden müssen die Informationen zur Überleitung des Segmentvermögens auf das Gesamtvermögen nur dann offengelegt werden, wenn sie regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz weitergeleitet werden. Diese Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen. Der Konzern hat die Kriterien für die Zusammenfassung gemäß IFRS 8.12 nicht angewandt.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen. Die wesentlichen Änderungen des IFRS 9 gegenüber dem alten IAS 39 bestehen in der Einführung vollständig neuer Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, der Einführung eines neuen Impairment-Modells, das zu einer frühzeitigeren Erfassung von Verlusten führen soll, einer

Erweiterung der zulässigen Grundgeschäfte und einer modifizierten Effektivitätsbeurteilung für Hedge Accounting Beziehungen sowie erweiterten Anhangsangaben. IFRS 9 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzern werden zurzeit geprüft.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Mai 2014 wurde IFRS 15 veröffentlicht, womit ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden eingeführt wurde. Demnach werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15). Im September 2015 hat der IASB weitere Klarstellungen zu IFRS 15 veröffentlicht.

IFRS 15 ersetzt alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung nach IFRS für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der neue Standard ist zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden, obgleich eine vorzeitige Anwendung möglich ist.

Der Konzern ist im Zuckerwarenssegment tätig, bei dem der Verkauf von Gütern (Süßwaren) im Vordergrund steht. Hierdurch werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. Der Konzern geht davon aus, dass die Umsatzrealisierung zu einem Zeitpunkt erfolgt, an dem die

Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist in der Regel bei Lieferung der Güter der Fall.

Der Konzern hat bei der Anwendung von IFRS 15 insbesondere die folgenden Aspekte berücksichtigt: Einige Kundenverträge sehen ein Rückgaberecht, Preisnachlässe oder Mengenrabatte vor. Derzeit erfasst der Konzern Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, die zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung nach Abzug von Retouren, Rückzahlungen, Preisnachlässen und Mengenrabatten bewertet werden. Sofern Umsatzerlöse nicht verlässlich ermittelbar sind, erfolgt die Umsatzrealisierung erst dann, wenn der Konzern Gewissheit erlangt. Aufgrund derartiger Sachverhalte wurde im Rahmen von IFRS 15 das Konzept der variablen Gegenleistung eingeführt, die bei Vertragsbeginn bestimmt werden muss.

Nach IFRS 15 muss die geschätzte variable Gegenleistung begrenzt werden, um eine zu hohe Erfassung von Umsatzerlösen zu verhindern. Der Konzern wird auch weiterhin die einzelnen Verträge analysieren, um die geschätzte variable Gegenleistung und die damit verbundene Begrenzung zu bestimmen.

Der IASB veröffentlichte am 12. April 2016 die aus seiner Sicht finale Klarstellungen zu IFRS 15. Darin werden die Ausführungen sowie Beispiele zu den Bereichen Identifikation von Leistungsverpflichtungen und Prüfung der Separierbarkeit im Vertragskontext,

Klassifizierung als Prinzipal oder Agent, Umsatzerlöse aus Lizenzen sowie Erleichterungsvorschriften zur Erstanwendung punktuell überarbeitet sowie neue Beispiele aufgenommen.

Die Auswirkungen von IFRS 15 auf den Konzern werden zur Zeit geprüft.

Änderung von IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderung von IFRS 10 und IAS 28 wurde im September 2014 veröffentlicht und im Dezember 2015 vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben. Sie befasst sich mit der Behebung von Unstimmigkeiten zwischen den Vorschriften von IFRS 10 und IAS 28 im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen, das in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen eingebracht wird. Die Änderung stellt klar, dass ein Investor den vollständigen Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erfasst, sofern die Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellen. Sofern ein Unternehmen nach dem Verlust der Beherrschung einen Anteil an einem ehemaligen Tochterunternehmen behält, welches keinen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 betreibt, wird der Gewinn oder Verlust aus der Neubewertung des verbliebenen Anteils zum beizulegenden Zeitwert nur entsprechend den

Anteilen der anderen unabhängigen Anteilseigner erfasst. Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen hieraus auf seinen Konzernabschluss.

Änderung von IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

Die Änderung an IAS 16 und IAS 38 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt. Die Änderungen präzisieren den in IAS 16 und IAS 38 enthaltenen Grundsatz, dass die Umsatzerlöse den wirtschaftlichen Nutzen, der aus dem Betrieb eines Geschäfts generiert wird, widerspiegeln (nicht den wirtschaftlichen Nutzen, der durch die Nutzung des Vermögenswerts verbraucht wird). Dadurch kann das Verhältnis zwischen dem erzielten Umsatz und dem erwarteten künftigen Gesamtumsatz nicht für die Abschreibung von Sachanlagen herangezogen werden. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen hieraus auf seinen Konzernabschluss.

Änderung von IFRS 11 – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Die Änderung von IFRS 11 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt.

Die Änderung schreibt vor, dass ein gemeinschaftlich Tätiger, der den Erwerb eines Anteils an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit bilanziert, bei der es sich um einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 handelt, die

entsprechenden Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 und anderen Standards anzuwenden und die in diesen Standards für Unternehmenszusammenschlüsse geforderten Angaben zu machen hat. Sie stellt darüber hinaus klar, dass ein bislang gehaltener Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit nicht neu bewertet wird, wenn ein weiterer Anteil an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit unter Beibehaltung der gemeinschaftlichen Führung erworben wird.

Darüber hinaus wurde eine Ausnahme vom Anwendungsbereich aufgenommen, die präzisieren soll, dass die Änderungen keine Anwendung finden, wenn die Parteien, die sich die gemeinschaftliche Führung teilen, unter der gemeinsamen Beherrschung einer Partei stehen. Die Änderung betrifft sowohl den erstmaligen Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als auch den Erwerb weiterer Anteile an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen hieraus auf seinen Konzernabschluss.

Einführung des IFRS 16: Leasingverhältnisse

Der neue Standard wird weitreichende Änderungen auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer haben. War nach IAS 17 für die bilanzielle Erfassung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend, so ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer in Form eines Nutzungsrechts am

Leasingobjekt und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit in der Bilanz zu erfassen, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, dagegen weitgehend unverändert geblieben. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit untersucht.

IAS 16 – Sachanlagen und IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte

Die Anpassungen in IAS 16 und IAS 38 präzisieren, dass der Vermögenswert unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktdaten neu bewertet werden kann. Dies kann dadurch erfolgen, dass entweder der Bruttobuchwert des Vermögenswerts dem Marktwert angepasst wird oder der Marktwert des Vermögenswerts bestimmt wird und der Bruttobuchwert anteilig angepasst wird, sodass der resultierende Buchwert dem Marktwert entspricht.

Ferner entsprechen die kumulierten Abschreibungen der Differenz aus dem Bruttobuchwert und dem Buchwert des Vermögenswerts. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen. Für den Konzern werden keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Änderung des IAS 19: Leistungsorientierte Pensionspläne: Arbeitnehmerbeiträge

Nach IAS 19 ist ein Unternehmen verpflichtet, Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten bei der

Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen zu berücksichtigen. Sofern diese Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind, müssen sie den jeweiligen Dienstperioden als negativer Ertrag zugeordnet werden. Ist die Höhe der Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre, so darf ein Unternehmen diese Beiträge als Minderung des Dienstzeitaufwands in der Periode, in der die Dienstleistung erbracht wird, erfassen, d.h. die Beträge müssen nicht über die Dienstzeit verteilt werden. Diese Änderung ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen. Für den Konzern werden sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Änderung präzisiert, dass eine Geschäftsführungsgesellschaft ein nahestehendes Unternehmen ist, für das entsprechende Pflichtangaben hinsichtlich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten. Ferner ist ein Unternehmen, welches über eine Geschäftsführungsgesellschaft verfügt, verpflichtet, die für die Inanspruchnahme von Managementdienstleistungen entstandenen Aufwendungen offenzulegen. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen. Sie spielt für den Konzern keine Rolle, da er keine Managementdienstleistungen von anderen Unternehmen in Anspruch nimmt. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Änderung von IAS 27: Equity-Methode in Einzelabschlüssen nach IFRS

Die Änderung lässt zu, dass Unternehmen die Equity-Methode zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen anwenden. Unternehmen, die bereits nach IFRS bilanzieren und sich für eine Umstellung auf die Equity-Methode in ihren Einzelabschlüssen entscheiden, haben diese Änderung rückwirkend anzuwenden. IFRS-Erstanwender, die sich für die Anwendung der Equity-Methode in ihren Einzelabschlüssen entscheiden, müssen diese Methode ab dem Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS anwenden. Die Anpassung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus dieser Änderung ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderung von IAS 1 – Offenlegungsinitive

Die Änderungen umfassen z.B. die Klarstellung, dass sich die Wesentlichkeit auf den gesamten Abschluss bezieht und die Angabe unwesentlicher Informationen die Nützlichkeit von Finanzangaben einschränken kann. Es sollte mehr Ermessen auch bezogen auf die Stelle im Abschluss und die Reihenfolge von Informationen ausgeübt werden.

Darüber hinaus können bestimmte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz können aufgegliedert werden. Unternehmen können frei wählen, in welcher Reihenfolge sie die Angaben im Anhang darstellen. Der Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten

assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen am sonstigen Ergebnis ist jeweils in einem einzigen Posten auszuweisen, unterteilt danach, ob diese Posten in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden oder nicht. Des Weiteren stellen die Änderungen klar, welche Vorschriften für die Darstellung zusätzlicher Zwischensummen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis gelten.

Die Anpassungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern wird von den Möglichkeiten dieser Änderung Gebrauch machen, sofern dies sinnvoll ist.

Änderungen des IAS 7: Kapitalflussrechnung

Am 29. Januar 2016 hat der IASB Änderungen in Bezug auf die Kapitalflussrechnung bekannt gegeben. Die Änderungen betreffen Vorgaben für zusätzliche Anhangsangaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen sollen, die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens zu beurteilen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit untersucht.

Änderungen des IAS 12: Ertragssteuern

Am 19. Januar 2016 hat der IASB Änderungen zum IAS 12 bekannt gegeben. Diese betreffen Klarstellungen zur Bilanzierung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei schuldrechtlichen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese

Änderungen haben zur Zeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Verbesserungen zu IFRS (2012-2014)

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2012-2014 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im September 2014 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

IFRS 5: Aufnahme gesonderter Leitlinien für die Umklassifizierung eines Vermögenswerts aus der Kategorie „zur Veräußerung gehalten (held for sale)“ in die Kategorie „zu Ausschüttungszwecken gehalten (held for disposal)“ (oder umgekehrt);

IFRS 7: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien, ob Verwaltungsverträge ein anhaltendes Engagement darstellen und folglich bei Angaben zu Übertragungen einzubeziehen sind. Darüber hinaus erfolgt eine Klarstellung, ob die Änderung an IFRS 7 bezüglich der Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten auch in verkürzten Zwischenberichten gem. IAS 34 Anwendung findet;

IAS 19: Klarstellung, dass die Markttiefe von hochwertigen Unternehmensanleihen auf Basis der Währung, in der die Verpflichtung lautet, statt nur auf Ebene des Landes, in dem sich die Verpflichtung befindet, zu beurteilen ist. Wenn es keinen liquiden Markt für hochwertige Unternehmensanleihen in dieser Währung gibt, müssen Staatsanleihen verwendet werden;

IAS 34: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien bezüglich der Bedeutung von Angabe „an anderer Stelle“ im Zwischenbericht. Aus dieser Änderung wird sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben.

IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften – Anwendung der Befreiung von der Konsolidierungspflicht:

Die Änderungen regeln, dass Mutterunternehmen von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit sind, sofern das Mutterunternehmen selbst Tochter einer Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Laut IFRS 10 sind Tochterunternehmen die keine Investmentgesellschaft sind, zu konsolidieren. Investmentgesellschaften sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Investmentgesellschaften, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen kann gem. IAS 28 beibehalten werden, wenn eine Konsolidierung gem. der Equity-Methode erfolgt. Diese Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Diese Änderungen werden sich voraussichtlich nicht auf den Konzernabschluss auswirken.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse/Goodwill

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an

einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungs-Gewinne und –Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um Wertminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Nachträgliche Anschaffungs-/ Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/ Herstellungskosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen

und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauern sowie die Restbuchwerte werden jährlich überprüft.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

(a) Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu den Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den

Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorgenommener Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderungen geprüft.

(b) Warenzeichen, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte und Werte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Jährlich wird geprüft, ob eine Wertminderung vorliegt, die dann erfolgswirksam erfasst wird.

(c) Computer Software

Instandhaltungskosten für Computer Software werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Wertminderung nicht monetärer

Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGUs). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die

Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer

Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder -fälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt.

Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Ist ein Kredit oder eine Forderung mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem nach Maßgabe des Vertrags festgesetzten aktuellen effektiven Zinssatz. Der Konzern bewertet die Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts auf der Grundlage eines beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden auf Basis der First-in-First-out-Methode (FIFO-Methode) bestimmt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn das Zahlungsziel ein Jahr oder weniger beträgt, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der

Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Kontokorrent-Guthaben bei Banken, andere kurzfristige Anlagen mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Die Veräußerung muss beschlossen sein und erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr erfolgen.

Gezeichnetes Kapital

Als Gezeichnetes Kapital werden die Kommanditeinlagen der zwei Kommanditisten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiher unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mit den Finanzschulden in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden in der Regel sofort erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind, soweit sie nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs anzusetzen waren, mögliche oder gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben. Die Ermittlung der Höhe der Eventualverbindlichkeiten orientiert sich an den Grundsätzen der Rückstellungsbewertung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus unbelasteten schwebenden Rechtsgeschäften, Dauerschuldverhältnissen oder sonstigen wirtschaftlichen Verpflichtungen, die nicht bereits unter den bilanzierten Schulden oder den Eventualschulden erfasst sind.

Steuern

Tatsächliche Steueransprüche und Verbindlichkeiten aus Steuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden für die laufende und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Des Weiteren werden latente Steuern auf

Verlustvorträge gebildet, sofern davon ausgegangen wird, dass diese zukünftig genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Latente Steuerschulden für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures werden nicht gebildet, solange eine Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Leistungen an Arbeitnehmer

(a) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Einzelzusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Dabei handelt es sich um Zusagen der Tochtergesellschaften in Frankreich und Deutschland. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt auf Basis von Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) und beitragsorientierten Zahlungen in Form der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Sie werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie eintreten vollständig im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne, bei denen ein Betrag an Pensionsleistungen festgelegt wird, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, angepasst um nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Noch nicht unverfallbarer nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam erfasst,

entweder zum Stichtag der Änderung oder zu dem Zeitpunkt, an dem die damit verbundenen Restrukturierungskosten oder Kosten für eine Vertragsbeendigung erfasst werden, je nachdem, welcher Zeitpunkt früher ist.

(b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen

Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn vertragliche Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind. Kredite und Forderungen werden mit Erfüllung ausgebucht.

Tochterunternehmen des Konzerns betreiben Factoring. Die verkauften Forderungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 gegeben sind. Die Ausbuchung erfolgt, sobald die Chancen und Risiken auf den Factoringgeber übergegangen sind und keine Verfügungsmacht seitens des Factoringnehmers mehr besteht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Etwaige Differenzen zwischen dem gezahlten Betrag und dem

Buchwert der Verbindlichkeit werden mit der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, das heißt auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

Zinsaufwendungen

Fremdkapitalzinsen werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich um Vermögenswerte handelt, die über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr hergestellt bzw. angeschafft werden (qualifizierte Vermögenswerte). Andere Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert

aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, so dass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

3. Finanzrisikomanagement

3.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die

potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die operativ tätigen Einheiten und wird regelmäßig von der Katjes International überwacht. Bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel der Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie Investitionen von Liquiditätsüberschüssen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen.

(a) Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union tätig. Die große Mehrheit der Transaktionen wird in Euro getätigt. Aufgrund der Geringfügigkeit des Fremdwährungsrisikos wird kein aktives Risikomanagement betrieben.

Marktpreisrisiko

Der Konzern unterliegt insbesondere bezüglich der Rohstoffe Zucker, Glukose, Gelatine und Schokolade den Marktpreisentwicklungen. Der Konzern begegnet diesem Risiko damit, dass er Verträge mit Lieferanten abschließt, die in der Regel eine Laufzeit von 3 bis 12 Monaten haben.

Cashflow- und Fair-Value Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns werden in Euro aufgenommen.

Des Weiteren besteht für den Konzern ein Zinsrisiko aus Factoring. Das Risiko bezieht sich auf die Entwicklung des 3-Monats, bzw. 2-Monats-Euribors, der Basis der Factoring-Verträge ist. Wenn sich diese Zinssätze um 1% nach oben / unten entwickelt hätten, wäre der Gewinn nach Steuern im Berichtsjahr um EUR 0,1

Mio. niedriger / höher ausgefallen (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.).

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Groß- und Einzelhandelskunden, die offene Forderungen beinhalten. Individuelle Risikolimits werden basierend auf internen oder externen Ratings im Einklang mit von der Geschäftsführung gesetzten Limits festgelegt. Die Einhaltung der Kreditlimits wird regelmäßig überwacht. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Risikokonzentrationen ersichtlich.

Das Kreditmanagement legt Zahlungskonditionen für jeden Kunden individuell fest. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Kein wesentliches Kreditlimit ist in der Berichtsperiode überschritten worden, und das Management erwartet keine wesentlichen Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch diese Geschäftspartner. Die Kundenbeziehungen sind langfristig angelegt und bestehen mit bekannten, vertrauenswürdigen Unternehmen. Weiterhin werden für bestimmte Forderungen Kreditversicherungen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert (EUR 34,8 Mio.; Vorjahr: EUR 33,4 Mio.) begrenzt.

(c) Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht und aktualisiert regelmäßig die Cash-Planung. Das Ziel des Konzerns ist es, die langfristig gebundenen Vermögenswerte durch eine langfristige Finanzierung zu decken und im Übrigen durch ausreichende Kreditlinien die Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs sicher zu stellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows (deshalb sind sie nicht mit den Beträgen in der Bilanz abstimmbar). Posten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, stimmen mit ihren Buchwerten überein, da die Auswirkung einer Abzinsung nicht wesentlich ist. Zinsen sind in der Aufstellung nicht enthalten.

in Mio €	Bis zu 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Buchwert
Stand 31.12.2015						
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	0,0	7,9	62,8	0,0	70,7	70,7
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	9,3	0,0	0,0	0,0	0,0	9,3
davon aus Factoring: EUR 0,0 Mio.						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,6	0,2	0,4	0,0	1,2	1,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35,1	0,0	0,0	0,0	35,1	35,1
Steuerschulden	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6
Stand 31.12.2014						
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	0,0	53,6	1,2	0,1	54,9	54,9
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	18,7	0,0	0,0	0,0	18,7	18,7
davon aus Factoring: EUR 0,0 Mio.						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,8	0,7	0,0	0,0	1,5	1,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35,2	0,0	0,0	0,0	35,2	35,2
Steuerschulden	1,7	0,0	0,0	0,0	1,7	1,7

3.2 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den Finanzschulden abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

in EUR Mio.	Erläuterung Nr.	2015	2014
Finanzschulden	5.9	81,2	75,1
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	5.7	17,4	9,4
Nettofremdkapital		63,8	65,7
Eigenkapital	5.8	42,0	39,6
Gesamtkapital		105,8	105,3
Verschuldungsgrad		60,3 %	62,4 %

Die Finanzschulden enthalten im Wesentlichen die Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 60,0 Mio. (2014: EUR 45,0 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 10,3 Mio. (2014: EUR 13,2 Mio.) sowie

Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern in Höhe von EUR 7,2 Mio. (2014: EUR 12,0 Mio.).

4. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Warenzeichen, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte und Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Zukunftsbezogene Annahmen, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden bei der Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer berücksichtigt. Der Konzern überprüft jährlich zum Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung vorliegt.

Geschäfts- oder Firmenwert

Zukunftsbezogene Annahmen, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden bei der Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes getroffen. Der Konzern überprüft jährlich zum Bilanzstichtag, ob der Geschäfts- oder Firmenwert im Wert gemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des erzielbaren

Ertrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung dieses Betrages muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz bestimmen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 5.1. zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden unter anderem für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 5.11. dargestellt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von

Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen Unsicherheiten. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen oder einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe 5.12. dargestellt.

Des Weiteren enthalten nachfolgend aufgeführte Positionen Schätzvorgänge: Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Einzelwertberichtigungen zu Forderungen, Wertberichtigungen von Vorräten, Bewertung der sonstigen Rückstellungen, Kaufpreisallokation sowie die Berechnung der Steuern.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel auf Seite 94 und 95 dargestellt.

In den Sachanlagen sind folgende Werte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist:

in EUR Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Anschaffungskosten: aktivierte Mindestleasingzahlungen	4,4	3,9
Kumulierte Abschreibungen	-1,0	-0,7
Buchwert	3,4	3,2

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	27 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 30 Jahre

Die Bewertung der Marke „Piasten“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei

wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2013/14 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre

ab 2015. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 2,0%. Der Diskontierungssatz enthält neben dem für den Konzern ermittelten WACC von 6,5% einen Risikoaufschlag von 1,0%. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 6,0 Mio.

Die Bewertung der Marke „Dallmann“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2012. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 9,5%. Der Diskontierungssatz enthält neben dem für den Konzern ermittelten WACC von 7,4% einen Risikoaufschlag von 1,0%. Die Nutzungsdauer

ist aufgrund der Stärke der Marke unbegrenzt. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 7,7 Mio. und entspricht dem Buchwert.

Die Bewertung der Marke „Lutti“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre 2012 bis 2016. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 3%. Der Diskontierungssatz enthält neben dem für den Konzern ermittelten WACC von 7,0% einen Risikoaufschlag von 1%. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 16,6 Mio.

5.2 Anteile an einem assoziierten Unternehmen

An der niederländischen Konzerngesellschaft Festivaldi B.V. („Festivaldi“), Nijkerk, ist der Konzern seit dem 4. Januar 2010 zu 50% beteiligt. Die Gesellschaft wird in den

Konzernabschluss gemäß der Equity-Methode einbezogen.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an Festivaldi:

Anteil an den Vermögenswerten und Schulden des assoziierten Unternehmens (in EUR Mio.):	2015	2014
Langfristige Vermögenswerte	2,0	2,1
Kurzfristige Vermögenswerte	0,8	0,7
Langfristige Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	-0,7	-0,6
Eigenkapital	2,1	2,1

Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis des assoziierten Unternehmens:

Umsatzerlöse	2,7	2,6
Dividendenausschüttung	0,2	0,2
Ergebnis/ Gesamtergebnis	0,2	0,3
Buchwert der Beteiligung	2,6	2,6

Die Differenz zwischen dem anteiligen Nettovermögen des assoziierten Unternehmens und dem Buchwert der Beteiligung resultiert aus im Zuge der erstmaligen Einbeziehung in den

Konzernabschluss aufgedeckten stillen Reserven und dessen Fortschreibung.

Auf der Seite 93 ist der Anteilsbesitz des Katjes International-Konzerns aufgeführt.

5.3 Finanzinstrumente nach Kategorien

in EUR Mio.	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte:		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	3,1	3,1*
Summe langfristig	3,1	3,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ¹		
	26,7	26,7*
Summe kurzfristig	26,7	26,7
Summe	29,8	29,8
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Verzinsliche Darlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ²	11,2	11,3*
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe ²	60,0	62,9**
Verbindlichkeiten aus Derivaten ³	0,1	0,1**
Summe langfristig	71,3	74,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ²		
	35,1	35,1*
Verzinsliche Darlehen ²	5,1	5,1*
Summe kurzfristig	40,2	40,2
Summe	111,5	114,5

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

*) Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

**) Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Die Marktwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen dem jeweiligen Buchwert.

¹) Kategorie „Kredite und Forderungen“

²) Kategorie „sonstige Verbindlichkeiten“

³) Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

	Zinssatz in %	2015 in EUR Mio.	2014 in EUR Mio.
Unternehmensanleihe	5,5 (2014: 7,125)	60,0	45,0
Darlehen über TEUR 5.500	7,0	5,5	5,5
Bankdarlehen über TEUR 4.500	3-Monats-EURIBOR + 2,50	0,0	4,5
Bankdarlehen über TEUR 6.000	6-Monats-EURIBOR + 1,85	1,8	3,0
Sonstige Bankdarlehen	variabel und fix	3,0	3,9
Sonstige finanzielle verzinsten Verbindlichkeiten	variabel und fix	6,7	8,0

Absicherung zukünftiger Cash-Flows

Zum 31. Dezember 2015 verfügte der Konzern über zwei Zinsswaps mit einem nominalen Kapitalbetrag in Höhe von EUR 4,8 Mio. (2014: EUR 3,0 Mio.). Aufgrund dieser Vereinbarungen erhält der Konzern auf den Nominalbetrag einen variablen Zinssatz in Höhe des 6-Monats-EURIBOR + 1,85% sowie + 2,20% und zahlt einen

fixen Zinssatz in Höhe von 3,58 % sowie 2,72 %. Der Zinsswap dient der Absicherung des Risikos einer Erhöhung des variablen Zinssatzes.

Die Minderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2014: EUR 0,1 Mio.) wurde im Eigenkapital aus nicht realisierten Verlusten erfasst.

5.4 Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten

Die Kreditqualität der finanziellen Lieferungen und Leistungen bestand zum Vermögenswerte wird regelmäßig durch den Bilanzstichtag kein Wertminderungsbedarf. Konzern überprüft. Abgesehen von Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen Wertminderungen auf Forderungen aus werden überwiegend bei Banken platziert. Diese verfügen über eine hohe Rating-Bewertung.

5.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	3,1	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17,4	24,2
Abzüglich: Wertminderungen	-0,2	-0,2
Netto-Forderungen	17,2	24,0
Geleistete Vorauszahlungen, Rechnungsabgrenzung, Factoring-Reserven und andere Forderungen	6,1	8,4
Sonstige	3,4	1,8
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	26,7	34,2

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen annähernd ihren Buchwerten.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig und wurden somit auch nicht wertberichtigt.

Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen lauten vollständig auf Euro.

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheitsleistungen erhalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Lutti Frankreich werden zu ca. 96 %, die von Piasten zu ca. 33 % an Factoring-Gesellschaften verkauft. Die verkauften Forderungen wurden wie im Vorjahr ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 gegeben sind.

5.6 Vorräte

in EUR Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Rohstoffe	7,1	6,4
Unfertige Erzeugnisse	1,7	1,4
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	11,7	12,0
Gesamt	20,5	19,8

Die als Aufwand in den Umsatzkosten verrechneten Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beliefen sich auf EUR 9,2 Mio. Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) vorgenommen.

5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in EUR Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Bank- und Kassenbestände	9,8	9,2
Kurzfristige Bankeinlagen	7,6	0,2
Gesamt	17,4	9,4

Der Buchwert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

5.8 Eigenkapital

in EUR Mio.	31.12.2015	31.12.2014
<u>Feste Kapitalanteile</u>		
Komplementär	0,0	0,0
Kommanditist Bastian Fassin	0,5	0,5
Kommanditist Tobias Bachmüller	0,1	0,1
	0,6	0,6
Stille Einlagen	3,7	3,7
Sonstige Rücklagen	0,3	0,3
Gewinnrücklagen	3,1	5,4
Gewinnvortrag	32,2	1,1
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	-0,3	-0,4
Periodenergebnis	2,4	28,8
<u>Summe Eigenkapital</u>	42,0	39,5

Die Veränderung der Gewinnrücklagen resultiert aus der Einstellung des Verlustes des Vorjahres in Höhe von 2.269 TEUR gemäß Satzung.

5.9 Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in EUR Mio.	31.12.2015	31.12.2014
<u>Langfristige verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe	60,0	45,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5,2	2,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,6	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	5,5	7,0
Summe langfristig	71,3	55,6
<u>Kurzfristige verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5,5	12,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,6	0,8
Zinsverbindlichkeiten	2,1	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	1,7	5,0
Summe kurzfristig	9,9	19,5
Gesamt	81,2	75,1

Unternehmensanleihe

Die Gesellschaft hat am 15. Mai 2015 eine Unternehmensanleihe (WKN: A161F9) über EUR 60 Mio. begeben. Die Schuldverschreibung hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 15. Mai 2020 und verfügt über eine feste Verzinsung von 5,5% pro Jahr. In diesem Zusammenhang wurde die laufende Unternehmensanleihe (WKN: A1KRBM, EUR 45 Mio.) in 2015 fristgerecht gekündigt und zu 101% vollständig zurückgezahlt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Buchwert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten sind derart besichert, dass die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen durch den Leasingnehmer auf den Leasinggeber zurückfallen.

in EUR Mio.	31.12.2015	31.12.2014
<u>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing -</u>		
<u>Mindestleasingzahlungen</u>		
Bis zu 1 Jahr	0,6	0,8
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	0,6	0,7
Über 5 Jahre	0,0	0,1
Gesamt	1,2	1,6
Künftige Finanzierungskosten aus		
Finanzierungsleasing	0,0	0,1
<u>Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</u>		
Bis zu 1 Jahr	0,6	0,8
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	0,6	0,7
Über 5 Jahre	0,0	0,1
Gesamt	1,2	1,6

5.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
Leistungen	27,2	26,7
Sozialabgaben	0,8	6,0
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	5,5	0,6
Sonstige	1,6	1,9
Gesamt	35,1	35,2

5.11 Latente Steuern

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Am 1. Januar	-12,4	-2,0
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag	5,7	0,7
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,0	0,2
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,0	-11,3
Am 31. Dezember	-6,7	-12,4

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ohne Berücksichtigung der

Saldierung von offenen Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

Latente Steuerforderungen in EUR Mio.	Pensions- rückstellungen	Verlust- vorträge	Sonstiges	Summe
1.1.2014	1,0	13,0	0,9	14,9
(Aufwand) / Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-0,1	-0,5	-0,2	-0,8
Im Rahmen von Unternehmens- zusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,5	0,0	0,0	0,5
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,2	0,0	0,0	0,2
31.12.2014	1,6	12,5	0,7	14,8
(Aufwand) / Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-0,3	-1,7	0,0	-2,0
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2015	1,3	10,8	0,7	12,8

Latente Steuer- verbindlichkeiten in EUR Mio.	Finanzierungs- leasing	Anlage- vermögen	Sonstiges	Summe
1.1.2014	0,0	16,8	0,1	16,9
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-1,7	0,2	-1,5
Im Rahmen von Unternehmens- zusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,0	11,8	0,0	11,8
31.12.2014	0,0	26,9	0,3	27,2
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-7,4	-0,3	-7,7
31.12.2015	0,0	19,5	0,0	19,5

Es wurden keine latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) gebildet. Die Verlustvorträge im In- und Ausland sind grundsätzlich unbegrenzt vortragbar. Niederländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) werden in vier bis neun Jahren verfallen. Des Weiteren wurden keine latenten Steuern auf einen Zinsvortrag in Höhe von EUR 3,0 Mio (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) gebildet. Seit dem Geschäftsjahr 2013 besteht eine gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche

Organschaft sowie ein Ergebnisabführungsvertrag der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich mit der Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Wiesbaden. Mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2015 wurde der Organkreis um die Piasten GmbH sowie die Katjes 24 GmbH erweitert. Mit beiden Gesellschaften besteht eine gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft sowie ein Ergebnisabführungsvertrag der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich mit der Piasten GmbH (vormals: Katjes 23 GmbH), Forchheim sowie Katjes 24 GmbH, Emmerich am Rhein.

5.12 Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne in Frankreich und Deutschland, die auf der Arbeitnehmervergütung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie auf der Dienstzeit beruhen.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

in EUR Mio.	2015	2014
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	7,7	7,6
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	-0,1	0,5
Bilanzierte Rückstellung	7,6	8,1

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	2015	2014
Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres	8,1	2,9
Erstkonsolidierungseffekt Piasten	0,0	4,6
Laufender Dienstzeitaufwand	0,2	0,2
Zinsaufwand	0,2	0,1
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	-0,2	0,5
Rentenzahlungen	-0,6	-0,3
Sonstiges	-0,1	0,1
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	7,6	8,1

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	2015	2014
Planvermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	0,0	0,1
Erwartete Rendite	0,0	0,0
Gezahlte Leistungen	0,0	-0,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0,0	0,0

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen wurden die folgenden Annahmen hinsichtlich der zugrunde gelegt:

in %	2015	2014
Abzinsungssatz	2,0%-2,35%	1,75% - 2,25%
Inflationsrate	2,0%	2,00%
Künftige Entgeltsteigerungen	2,0%-3,0%	2,50%
Künftige Rentensteigerungen	0,5% - 2,0%	0,5% - 2,0%

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in Frankreich und Deutschland.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

	Änderung der Annahme	Auswirkung auf die Verpflichtung
Abzinsungssatz	Erhöhung / Verminderung um 0,5%	Erhöhung / Verminderung um bis zu 5,4%
Inflationsrate	Erhöhung / Verminderung um bis zu 0,5%	Erhöhung / Verminderung um bis zu 5,9%
Künftige Entgeltsteigerungen	Erhöhung / Verminderung um 0,5%	Erhöhung / Verminderung um bis zu 5,9%
Sterbewahrscheinlichkeit	Erhöhung um 1 Jahr	Erhöhung um 8,03%

5.13 Rückstellungen

in EUR Mio.	Beginn des Geschäfts- jahres	Verbrauch	Zuführungen	Auflösungen	Ende des Geschäfts- jahres
<u>Langfristig (größer 1 Jahr)</u>					
Abfindungen	0,6	0,0	0,2	0,2	0,6
Jubiläumsrückstellungen	0,3	0,0	0,1	0,0	0,4
Sozialversicherungsprämien gem. Betriebsprüfung	0,7	0,0	0,3	0,5	0,5
Sonstige	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1
Gesamt	1,8	0,0	0,6	0,8	1,6
<u>Kurzfristig (kleiner 1 Jahr)</u>					
Personalrückstellungen	1,0	0,4	0,0	0,1	0,5
Rückstellungen für Entsorgungsaufwendungen	1,2	0,3	0,0	0,9	0,0
Sonstige	1,9	1,7	1,5	0,4	1,3
Gesamt	4,1	2,4	1,5	1,4	1,8

Die Auszahlung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Wesentlichen innerhalb des Folgejahres, die der langfristigen Rückstellungen überwiegend innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse des Konzerns nach Geschäftssparten:

in EUR Mio.	2015	2014
Fruchtgummi und Bonbons	90,0	91,0
Schokolade	68,2	36,7
Sonstige	51,8	18,4
Gesamt	210,0	146,1

6.2 Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten

in EUR Mio.	2015	2014
Umsatzkosten	167,0	104,7
Vertriebskosten	15,7	11,7
Verwaltungskosten	25,7	24,1
Gesamt	208,4	140,5

In den Aufwendungen sind im Einzelnen enthalten:

in EUR Mio.	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	124,9	84,1
Personalaufwendungen	42,3	29,0
Abschreibungen (ausschließlich planmäßig)	7,0	4,8
Transportkosten	7,0	4,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4,2	3,0
Rechts- und Beratungskosten	3,9	4,0
Werbekosten	2,9	1,6
Leasingaufwendungen	0,9	0,4
Übrige Aufwendungen	15,3	9,2
Gesamt	208,4	140,5

Personalaufwand

in EUR Mio.	2015	2014
Löhne und Gehälter	31,8	20,2
Soziale Abgaben	9,1	7,4
Aufwendungen für Altersversorgung	0,7	0,8
Sonstige Personalaufwendungen	0,7	0,6
Gesamt	42,3	29,0

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr:

	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	615	431
Angestellte	246	212
Sonstige	117	35
Gesamt	978	678

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind insgesamt Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. angefallen.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Es wurden folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers als Aufwand des Konzerns erfasst:

in EUR Mio.	2015	2014
Abschlussprüfungsleistungen	0,2	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Gesamt	0,2	0,2

6.3 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Sonstige betriebliche Erträge

in EUR Mio.	2015	2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2,1	0,7
Abgang von Sachanlagen	0,4	0,2
Erfolgswirksame Auflösung eines passivischen Unterschiedsbetrages aus Unternehmenszusammenschluss	0,0	28,8
Sonstiges	3,7	1,5
Gesamt	6,2	31,2

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR Mio.	2015	2014
Sonstige Steuern	1,9	1,8
Abgang von Sachanlagen	0,6	0,6
Sonstiges	1,3	0,7
Gesamt	3,8	3,1

6.4 Finanzaufwendungen

in EUR Mio.	2015	2014
Zinsaufwendungen Unternehmensanleihe	4,5	3,2
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	0,4	0,2
Übrige Zinsaufwendungen	0,4	0,4
Forderungsverkauf	0,4	0,5
Aufwand aus Aufzinsung	0,2	0,4
Bankgebühren	0,2	0,1
Sonstiges	0,1	0,1
Zinsaufwendungen Finanzierungsleasing	0,0	0,1
Gesamt	6,2	5,0

6.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in EUR Mio.	2015	2014
tatsächlicher Steueraufwand:		
Inland	0,0	0,4
Ausland	1,4	0,5
	1,4	0,9
latenter Steueraufwand / (-ertrag):		
Inland	-6,5	-0,3
Ausland	0,8	-0,4
	-5,7	-0,7
davon aus temporären Differenzen	-7,4	-1,3
Gesamt	-4,3	0,2

Mit Austritt der Komplementärin Piasten 23 GmbH im Juni 2015 an. Die Katjes 23 GmbH Verwaltungs GmbH wuchs die Piasten GmbH & Co. KG auf die verbliebene Kommandistin Katjes wurde des Weiteren in die Piasten GmbH umfirmiert.

Die effektive Steuerbelastung ergibt sich wie folgt:

in EUR Mio.	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2,0	29,0
Ertragsteuern 12,40% (Vorjahr: 15,00%)	-0,2	4,3
Unterschiedsbeträge zum Konzernsteuersatz	0,8	4,1
Nicht steuerbare Aufwendungen	0,4	0,2
Nicht steuerbare Erträge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,0	-8,1
Wertberichtigungen / Nicht-Ansatz latente Steuern	0,3	-0,5
Permanente Differenzen	0,0	0,0
Steuersatzänderungen	-6,4	0,0
Steuern Vorjahr	0,5	0,0
Sonstiges	0,3	0,2
Steueraufwand / (-ertrag)	-4,3	0,2

Der erwartete Steuersatz in Höhe von 12,4% (Vorjahr: 15%) ist der durchschnittliche Gewerbesteuersatz des deutschen Mutterunternehmens.

Die Steuersatzänderungen betreffen die in 2015 begründete ertragsteuerliche Organschaft zwischen der Katjes International GmbH & Co. KG und der Piasten GmbH sowie die Veränderung bzw. Reduzierung des durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes der Katjes International

GmbH & Co. KG. aufgrund der Erweiterung des Organkreises.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 155 Mio. (Vorjahr: EUR 148 Mio.) wurden zum 31. Dezember 2015 keine latenten Steuern gebildet, weil das Unternehmen die Auflösung steuern kann und auf absehbare Zeit keine Auflösungen erfolgen werden.

7. Eventualschulden

Die Katjes International GmbH & Co. KG war in der Vergangenheit gleichzeitig die Komplementärin der Katjes Holding GmbH & Co. KG, der Holdinggesellschaft von Katjes Deutschland. Zudem war sie Komplementärin der Frigeo Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, der Katjes Bonbon GmbH & Co. KG, der Smile Factory GmbH & Co. KG sowie der Katjes Fassin GmbH + Co. KG, die ebenfalls zu Katjes Deutschland gehören. Diese Verflechtung mit Katjes Deutschland ist durch am 24. Juni 2011 geschlossene Vereinbarungen aufgelöst worden

und die Gesellschaft als Komplementärin der vorgehend genannten Gesellschaften von Katjes Deutschland ausgeschieden. Allerdings unterliegt sie als ehemalige Komplementärin dieser Gesellschaften einer gesetzlichen Nachhaftungspflicht für alle bis zu ihrem Ausscheiden begründeten Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften für einen Zeitraum von fünf Jahren ab ihrem Ausscheiden. Der Konzern erwartet hieraus keine finanziellen Auswirkungen.

8. Segmentberichterstattung

Der Katjes International Konzern besteht aus dem berichtspflichtigen Segment Zuckerwaren. Die Bewertungsgrundsätze, die von der Katjes International für die Segmentberichterstattung verwendet werden, basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche gleichzeitig die Basis für die Leistungsbewertung des Segments sind.

Die Komplementärin der Katjes International GmbH & Co. KG ist konzernweit der Hauptentscheidungsträger, der auf Ebene des Konzerns Ressourcen zuteilt und die Leistung bewertet. Die Leistung wird durch den Hauptentscheidungsträger hauptsächlich anhand des operativen Konzernergebnisses (EBITDA) als Indikator bewertet.

Die Katjes International Gruppe ist über Ihre Beteiligungen Hersteller und Lieferant im Wesentlichen von Zuckerwaren für den

Lebensmitteleinzelhandel. Der Fokus liegt auf dem Vertrieb von starken und bekannten Marken, wie z.B. Lutti, Piasten, Big Ben oder Dallmann's, mit einem Fokus auf die Region Westeuropa. Die Produkte werden über direkte und indirekte Vertriebskanäle vertrieben und basieren zu großen Teilen auf identischen Rohstoffen, die im Rahmen eines konzernweiten Einkaufs beschafft werden. Die Herstellung erfolgt im Wege gleichartiger Produktionstechnologien, wie sie im Wesentlichen in der Zuckerwarenindustrie angewendet werden.

Ziel der Katjes International ist es, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum der etablierten Marken ihre Marktposition noch weiter auszubauen. Aktuell bearbeitete Märkte umfassen im Wesentlichen Frankreich, Belgien, Deutschland sowie andere EU-Länder.

Umsatzerlöse des Konzerns nach Regionen:

in EUR Mio.	2015	2014
Frankreich	70,1	72,3
Deutschland	57,2	22,1
Belgien	21,4	21,3
Andere EU-Länder	53,8	24,5
Länder außerhalb der EU	7,5	5,9
Gesamt	210,0	146,1

Langfristige Vermögenswerte des Konzerns nach Regionen:

in EUR Mio.	2015	2014
Deutschland	59,7	58,0
Frankreich	48,9	48,9
Belgien	3,4	4,5
Gesamt	112,0	111,4

9. Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen

Die Gesellschaft hat Miet- und Leasingverträge mit fester Restlaufzeit von maximal 5 Jahren abgeschlossen (operating leases). Diese bestehen im Wesentlichen für Fahrzeuge, technische

Anlagen und Geschäftsausstattung. Die daraus zu erwartenden Zahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	2015	2014
fällig innerhalb eines Jahres	0,8	1,0
fällig zwischen einem und fünf Jahren	1,3	2,1
fällig nach fünf und mehr Jahren	0,0	0,0
	2,2	3,1

10. Rechtsstreitigkeiten

Die Katjes International GmbH & Co. KG oder eine ihrer Konzern-Gesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre

gehabt haben. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

11. Anpassungen nach IAS 8.42

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses der Piasten GmbH & Co. KG, Forchheim, im Geschäftsjahr 2014 wurde ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 28,8 Mio. erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis dieses Ertrages erfolgte in Höhe von EUR 40,1 Mio. in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in Höhe von EUR -11,3 Mio. in den Ertragsteuern. Der Ausweis des Betrages in Höhe von EUR -11,3 Mio. in den Ertragsteuern wurde zum 31. Dezember 2015 einer erneuten Würdigung unterzogen. Diese ergab eine Ausweisänderung, infolge derer der Betrag mit den sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert wurde. Hierdurch ändern sich die Vorjahresangaben entsprechend.

Zum 31. Dezember 2014 wurden Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von EUR 0,7 Mio. in den Rückstellungen und in Höhe von EUR 1,0 Mio. in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Verbesserung der Klarheit des Konzernabschlusses werden diese nun separat in den Steuerschulden ausgewiesen.

Innerhalb der Konzernkapitalflussrechnung werden nun gezahlte Steuern separat ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

12. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens obliegt der Komplementärin Xaver Fassin

International GmbH, deren Geschäftsführer und Gesellschafter Herr Bastian Fassin und Herr Tobias Bachmüller sind. Diese sind auch die Kommanditisten des Mutterunternehmens.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen getätigt:

in EUR Mio.	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Katjes Deutschland	0,2	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an die Katjes Deutschland	0,4	0,1
Verzinsliche Verrechnungskonten der Kommanditisten	0,3	0,3
Zinsertrag für Darlehen (Geldanlage)	0,0	0,0
Verkauf von Waren an die Katjes Deutschland	7,1	3,4
Kauf von Waren von der Katjes Deutschland	3,9	1,5
Kauf von Dienstleistungen	0,5	0,3
Gesamtbezüge der Geschäftsführung	0,2	0,2
Haftungsvergütung an die Komplementär-GmbH der Katjes International	0,0	0,0

Alle Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und sind nicht besichert.

Die verzinslichen Verrechnungskonten der Kommanditisten werden mit 5,0% (Vorjahr: 5,0%) verzinst.

Die Katjes Deutschland hat eine Gewährleistung für die Rückzahlungsverpflichtung aus dem von den ehemaligen Lutti Eigentümern gewährten Verkäuferdarlehen in Höhe von EUR 5,5 Mio. übernommen.

Am 18. Januar 2016 hat die Katjes Nederland GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG, alle Anteile an der Festivaldi B.V. („Festivaldi“), Nijkerk, Niederlande erworben. Festivaldi erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 5,1 Mio. und einen Periodenüberschuss in Höhe von EUR 0,6 Mio. Die Akquisition von Festivaldi wurde teilweise aus der begebenen Anleihe sowie weiteren liquiden Mitteln finanziert. Der Kaufpreis bestand im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwerb von 50% der Anteile an der Festivaldi B.V.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Festivaldi stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

in EUR Mio.	31.12.2015
Vermögenswerte	
Sachanlagen	1,6
Immaterielle Vermögenswerte	4,9
Latente Steueransprüche	
Vorräte	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	0,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3
Schulden	
Latente Steuerschulden	-1,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-0,4
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	6,0

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 31. Dezember 2015 keine der Geschäftsführung bekannten Ereignisse von besonderer Bedeutung für oder mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Katjes International Konzerns eingetreten.

14. Angaben zu § 264 (3) HGB

Die im Folgenden aufgeführten inländischen Tochterunternehmen in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft nehmen die Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. Lageberichts gem. § 264 (3) HGB in Anspruch:

- Piasten GmbH
- Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 03. Juni 2016 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt.

Emmerich, 03. Juni 2016

Katjes International GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Anlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

in %	2015	2014	
<u>Inland</u>			
Katjes France GmbH, Emmerich am Rhein	100	100	A
Katjes Nederland GmbH, Emmerich am Rhein	100	100	A
Katjes 21 GmbH, Emmerich am Rhein	100	100	A
Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Wiesbaden	100	100	A
Candy Pharma GmbH, Wiesbaden	100	100	A
Piasten GmbH (vormals: Katjes 23 GmbH), Forchheim	100	100	A
Piasten GmbH & Co. KG, Forchheim	0	100	C
Piasten Verwaltungs-GmbH, Forchheim	100	100	A
CCV-Vertriebs-GmbH, Forchheim	100	100	A
Katjes 24 GmbH, Emmerich	100	0	A
<u>Ausland</u>			
Heel Veel Snoepjes B.V., Zeist / Niederlande	100	100	A
Lutti Holdings S.A.S., Lille / Frankreich	100	100	A
Lutti S.A.S., Lille / Frankreich	100	100	A
Lutti S.A., Bois d'Haine / Belgien	100	100	A
Continental Sweets Belgium N.V., Lier / Belgien	100	100	A
Festivaldi B.V., Nijkerk / Niederlande	50,0	50,0	B
ÖZW Österreichische Zuckerwaren GmbH, Innsbruck / Österreich	100	100	A

A: Als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen

B: Als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen

C: Im Geschäftsjahr auf die . Piasten GmbH (vormals: Katjes 23 GmbH), Emmerich angewachsen.

Anlagenspiegel (in EUR Mio.)

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2015

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Stand am		Stand am	Stand am		
	1.1.2015	Unternehmerwerb				1.1.2015	1.1.2015	31.12.2015			31.12.2015	31.12.2014
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	34,1	0,0	0,0	0,0	0,0	34,1	2,5	1,1	0,0	3,6	30,5	31,5
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
3. Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	34,3	0,0	0,0	0,0	0,0	34,3	2,5	1,1	0,0	3,6	30,7	31,8
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30,6	0,0	0,5	1,6	1,1	31,6	3,1	1,1	0,2	4,0	27,6	27,5
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55,3	0,0	3,0	2,0	1,7	58,6	8,8	4,8	1,1	12,5	46,1	46,4
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2,5	0,0	1,4	-2,0	0,0	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	2,5
	88,4	0,0	4,9	1,6	2,8	92,1	12,0	5,9	1,3	16,5	75,6	76,4
	122,7	0,0	5,0	1,6	2,8	126,5	14,5	7,0	1,3	20,2	106,3	108,2

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2014

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am		Stand am		Stand am	Stand am	
	1.1.2014	Unternehmerwerb				1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	
Immaterielle Vermögenswerte												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	27,8	6,0	1,0	0,0	0,8	34,1	1,7	1,0	0,1	2,5	31,5	26,1
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
3. Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	28,1	6,0	1,0	0,0	0,8	34,3	1,7	1,0	0,1	2,5	31,8	26,4
Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20,9	11,9	0,0	0,1	2,3	30,6	2,9	1,0	0,8	3,1	27,5	17,9
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,6	25,0	1,6	0,0	0,9	55,3	7,0	2,9	1,0	8,8	46,4	22,6
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,8	2,4	0,3	-0,1	0,8	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	0,8
	51,3	39,2	1,9	0,0	4,1	88,4	9,9	3,8	1,8	12,0	76,4	41,4
	79,4	45,3	2,9	0,0	4,9	122,7	11,7	4,8	1,9	14,5	108,2	67,7

V. BESTÄTIGUNGSVERMERK

"Wir haben den von der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Anhang und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender

Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt

unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, 03. Juni 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hollweg
Wirtschaftsprüfer

Glückselig
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

Kontakt

Katjes International GmbH & Co. KG
Dechant-Sprüngen-Str. 53-57
46446 Emmerich
<http://www.katjes-international.de>

Unternehmenskommunikation

Telefon: 02822/ 601-700
Telefax: 02822/ 601-125
E-Mail: info@katjes-international.de

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion

Katjes International GmbH & Co. KG

Alle Berichte stehen im Internet unter:

<http://www.katjes-international.de> zum Download zur Verfügung

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Katjes International GmbH & Co. KG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Katjes International GmbH & Co. KG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung. Alle Rechte vorbehalten.